Zur Kenntnis der Spathiinen und einiger verwandter Gruppen.

Von

Dr. Günther Enderlein.

Die Klassifikation von Parasiten bietet häufig infolge des Formenreichtums große Schwierigkeiten. So sind unter den Braconiden die Grenzen zwischen den Subfamilien Spathiinae, Rhogadinae, Doryctinae und Hormiinae außerordentlich verwischt. Besonders haben einige Gattungen der drei letzteren Gruppen, die man in dieselben eingeordnet hat, resp. einordnen müßte, so große auffällige Beziehungen zu den Spathiinen, daß sie diesen näher stehen als den Gruppen, in die sie gestellt werden. Da diese aber wieder in der Bildung des 1. Abdominalsegments, das nicht stielförmig ist wie bei den Spathiinen, aber doch die starke stielartige Verlängerung derselben aufweist (nur ist es nicht stielförmig verdünnt und verbreitert sich allmählich bis zum Ende, nicht erst ganz am Ende wie bei den Spathiinen), so halte ich es für praktisch, diese Gattungen zu einer besonderen Subfamilie zusammenzuschließen, die ich *Stephaniscinae* nenne; sie enthält die Gattungen: *Stephaniscus* Kieff. 1904, *Leptospathius* Szépl. 1902, *Pseudospathius* Szépl. 1902, *Doryctophasmus* Enderl., *Acrophasmus* Enderl., *Neorhyssa* Szépl. 1902, *Trigonophasmus* Enderl. und *Ogmophasmus* Enderl.; sie haben mit den Spathiinen die starke Verlängerung des 1. Abdominalsegmentes gemeinsam, mit den übrigen 3 Subfamilien die allmähliche Verbreiterung desselben, und unterscheiden sich von letzteren dadurch, daß dasselbe drei oder mehr mal so lang ist wie hinten breit, während es bei diesen viel kürzer und breiter, höchstens aber doppelt so lang ist wie hinten breit.

Wir müssen uns dabei immer klar vor Augen halten, daß diese Gruppierung eine künstliche ist und immer eine künstliche bleiben wird, da man je nach dem Standpunkt, den man einnimmt, je nachdem man diesem oder jenem morphologischen Moment eine größere Wichtigkeit beimißt, immer wieder zu einem anderen Resultat gelangt. Je enger und mannigfaltiger die Formen sind, um so mehr wird dies der Fall sein, je weiter getrennt, je isolierter sie sind, um so bestimmteren Resultaten auf Grund von Summierung morphologischer Momente wird man gelangen.

In dem vorliegenden speziellen Falle nehmen die Doryctinen den unglücklichsten Standpunkt ein; der charakteristische cubische Kopf ist in der Verbreiterung und Länge hinter den Augen bei den verschiedenen Gattungen so variabel, daß man eigentlich nur bei den extremsten Formen, wie z. B. bei der Gattung *Doryctes* Halid. 1836, den sicheren Eindruck einer besonderen Bildungsrichtung hat.

Würde man die Formen der Subfamilie *Stephaniscini m.* auf die Doryctinae und Rhogadinae verteilen, so würde *Neorhyssa*, *Pseudospathius* und *Doryctophasmus* zu den Doryctinen, die übrigen zu den Rhogadinen zu stellen sein; ja man könnte sogar *Ogmophasmus ingens* (Enderl. 1901) zu den Doryctinen, die übrigen Ogmophasmusarten zu den Rhogadinen stellen. Würde man aber die Doryctinen auch fallen lassen, so kämen *Doryctophasmus* und *Pseudospathius*, ferner auch *Dendrosoter* Wesm. 1838 zu den Hormiinen, und alle übrigen zu den Rhogadinen.

Die Hormiinengattung *Spathiohormius* Enderl. schließt sich direkt an *Spathius* an. Ebenso steht die Stephaniscinengattung *Acrophasmus* Enderl. der Gattung *Spathius* sehr nahe.

Schon im Hinblick auf die *Hormiinae* würde es vorteilhaft sein, die Formen mit oben inserierender Parallelader als Tribus von den Subfamilien *Spathiinae* und *Stephaniscinae* abzutrennen, und zwar die *Spathiini* (Rhoptrospathius, Spathius und Stenophasmus) im Gegensatz zu den *Psenobolini* (Psenobolus), sowie die *Pseudospathiini* (Pseudospathius, Doryctophasmus) im Gegensatz zu den *Stephaniscini* (Stephaniscus, Leptospathius, Acrophasmus, Neorhyssa, Trigonophasmus und Ogmophasmus).

Der Gegensatz der Doryctinen zu den Braconinen in Bezug auf den Hinterhauptsrand ist völlig verwischt, so haben z. B. die Doryctinen-Gattungen *Binarea* Br. 1846 und *Liobracon* Szépl. 1901 keine Spur eines Hinterhauptrandes. Dagegen unterscheiden sich die Doryctinen leicht von den Braconinen durch das Hinterflügelgeäder, das bei den Doryctinen eine halb so lange Mittelzelle als die Costalzelle besitzt und häufig am Ende der Costalzelle eine Querader durch die Hinterzelle, die die Brachialzelle mehr oder minder abgrenzt, während bei den Braconinen eine sehr kurze und kleine Mittelzelle und nie eine Querader am Ende der Costalzelle besitzen. Ferner haben die Doryctinen häufig auf der Vorderschiene außen eine Längsreihe von einigen kurzen dicken Dornen, die den Braconinen stets fehlen; aber auch bei einigen Doryctinengattungen fehlen sie, wie z. B. *Dendrosoter* Wesm., *Doryctes* Halid., *Tebennotoma* Enderl., und *Tripteria* Enderl.; die bis jetzt bekannten Stephaniscinen-Gattungen scheinen diese Dornen alle zu besitzen. Dagegen fehlen sie den Spathiinen und Hormiinen, wie es scheint stets.

Die Stephaniscinen, Spathiinen und Hormiinen haben eine sehr kleine Mittelzelle des Hinterflügels und am Ende der Costalzelle eine nach hinten gerichtete Querader, die häufig stark basalwärts gerichtet ist; ähnlich ist das Hinterflügelgeäder auch bei *Tebennotoma* Enderl., bei der die Parallelader in der Mitte inseriert und sich von allen Verwandten dadurch auszeichnet, daß die Brachialzelle hinten offen ist.

Für die runde Grube zwischen Clypeus und Oberkiefer, die für die Gruppe *Cyclostomi* charakteristisch ist, führe ich den Terminus Hypoclypealgrube ein.

Außer dem Material des Stettiner Museums hatte ich eine Reihe von Formen des Berliner Zoologischen Museums zur Verfügung, und danke auch an dieser Stelle hierfür Herrn Direktor Prof. Dr. A. Brauer, sowie Herrn Prof. Dr. Heymons. Ebenso habe ich einige Arten aus dem Deutschen Entomologischen Museum in Dahlem eingefügt, die ich Herrn Dr. Walter Horn und Herrn S. Schenkling verdanke.

Bestimmungstabelle der Gattungen der Subfamilien Spathiinae und Stephaniscinae.

1. 1. Abdominalsegment stielförmig verlängert (drei oder mehrmal so lang wie breit), aber die Seiten bilden völlig die gerade Fortsetzung der Seitenränder des übrigen Teiles des Abdomen; das Segment ist also nach hinten zu verbreitert.
Tribus *Stephaniscinae m.* **2.**

1. Abdominalsegment stielförmig verlängert und stark verdünnt, nach hinten zu nicht oder kaum verbreitert.
Tribus: *Spathiinae* **9.**

2. Nervus recurrens fehlt, Nervulus postfurcal und schief. Nervus parallelus unten inseriert. Radialzelle des Hinterflügels geteilt.
Stephaniscus Kieff. 1904 [Typus: *S. oncophorus* (Schlett. 1889) Cap] (= *Schlettereriella* Szépl. 1904)
Nervus recurrens ausgebildet **3.**

3. Radialzelle des Hinterflügels geteilt. (Nervulus und Nervus recurrens interstitial. Nervus parallelus ganz unten inseriert. Hintercoxen zylindrisch, an der Basis nicht gestutzt und ohne Zahn. 2. Abdominaltergit mit zwei seitlichen Furchen, die nach hinten zu convergieren und am Hinterrand sich treffen)
Leptospathius Szépl. 1902 [Typus: *L. formosus* Szépl. 1902 Australien].
Radialzelle des Hinterflügels ungeteilt (ohne Querader) **4.**

4. Nervus parallelus oben inseriert; (2. Abdominaltergit ohne nahtähnliche Furchen). Nervus recurrens und Nervulus interstitial, Kopf cubisch, hinter den Augen erweitert. Schenkel schlank **5.**
Nervus parallelus unten inseriert. Nervus recurrens etwas oder nur eine Spur antefurcal, bei *Neorhyssa* interstitial. **6.**

5. 2. Abdominaltergit so lang wie hinten breit. Nervus parallelus an den Oberteil der Brachialzelle gefügt. Nervulus interstitial. Metanotum gefeldert. Schenkel kurz und dick.
Pseudospathius Szépl. 1902 [Typus: *P. tricolor* (Szépl. 1900) Neu Guinea].

2. Abdominaltergit länger als breit. Nervus parallelus auf die Basis des Nervus recurrens gerückt. Nervulus postfurcal. Metanotum körnig runzlig. Hintercoxen lang eiförmig ohne Zahn. Pronotum relativ lang, gewölbt, mit medianem Längseindruck. Scheitel lang.
Doryctophasmus nov. gen. [Typus: *D. ferrugineiceps* nov. spec. Deutsch-Neu Guinea.

6. 2. Abdominaltergit (der 7 großentwickelten Abdominaltergite) ohne nahtähnliche Furchen. Hintercoxen an der Basis breit abgestutzt und unten an der Basis mit kräftigem spitzen Zahn. Nervulus postfurcal. **7.**
2. Abdominaltergit (der 7 großentwickelten Abdominaltergite) mit zwei nahtähnlichen Furchen. 3. Abdominaltergit ohne Querfurche. Antedorsum des Mesonotum stark erhaben und nach vorn gewölbt, ohne spitze Seitenecken **8.**

7. 3. Abdominaltergit quadratisch und mit feiner nach vorn konkaver Querfurche, die auf dem Vorderrand inseriert. Antedorsum des Mesonotum stark erhaben, nach vorn gewölbt und seitlich mit je einer spitzen Ecke. Nervus recurrens ziemlich weit antefurcal.
2. Abdominaltergit etwa $1^1/_4$ mal so lang wie breit
Acrophasmus nov. gen. [Typus: *A. exilis* nov. spec., Columbien].
3. Abdominaltergit quadratisch und ohne Querfurche. Mesonotum flach, ohne spitze Ecken. Nervus recurrens interstitial.
2. Abdominaltergit zweimal so lang wie breit.
Neorhyssa Szépl. 1902 [Typus: *N. nigra* Szépl. 1902, Brasilien.]

8. Hintercoxen an der Basis breit abgestutzt und unten an der Basis mit kräftigem spitzen Zahn. Nervulus interstitial. Die beiden seitlichen Furchen des 2. Abdominaltergits konvergieren nach hinten zu stark und treffen sich am Hinterrand des Tergites
Trigonophasmus nov. gen. [Typus: *T. Schenklingi* nov. spec., Peru]
Hintercoxen lang eiförmig, ohne Zahn. Nervulus weit postfurcal. Die seitlichen Furchen des 2. Abdominaltergites divergieren nach hinten zu.
Ogmophasmus nov. gen. [Typus: *O. ingens*, Enderl. 1901 Togo.]

9. Ohne Flügel **Spathius** Nees 1818 (pro parte) [Typus: *S. exarator* L. 1758, Europa].
Mit Flügel **9.**

10. Radialzelle des Hinterflügels durch Querader geteilt. 2. Abdominaltergit mit jederseits einer deutlichen Furche. (Sonst wie Spathius.)
Rhoptrospathius Cam. 1910. [Typus: *R. striatus* Cam. 1910, Ceylon.]
Radialzelle des Hinterflügels ungeteilt **10.**

11. Hintercoxen an der Basis gestutzt und unten an der Basis mit vorgezogener zahnartiger Ecke. (Nervus parallelus interstitial oder oben inseriert. Nervus recurrens an die 2. Cubitalzelle treffend oder interstitial.) [Europa.]
Spathius Nees 1818 (pro parte) [Typus: *S. exarator* L. 1758,
Hintercoxen lang eiförmig, ohne Zahn. **12.**

12. Nervus parallelus ganz oben inseriert oder interstitial. Nervus recurrens trifft die fünfseitige 2. Cubitalzelle. [Aru, Sula.]
Stenophasmus Smith 1858 [Typus: *St. ruficeps* Smith 1858,
Nervus parallelus ganz unten inseriert. Nervus recurrens meist antefurcal (die 1. Cubitalzelle treffend), selten interstitial (*Ps. caudatus* Szépl. 1902, Brasilien).
Psenobolus Reinh. 1885 [Typus: *P. pygmaeus* Reinh. 1885, Brasilien].

Subfam. *Spathiinae.*

Spathius Nees 1818.

Spathius pellitus nov. spec.

♀. Gesicht und Stirn mit feinen Querritzen. Scheitel und die ziemlich langen Schläfen poliert glatt. Wangen etwas rauh. Fühler länger als der Körper, mehr als 30 gliedrig, die Geißelglieder schlank, etwa fünfmal so lang wie dick, das 1. Geißelglied viel länger. Palpen schlank.

Mesonotum matt, Parapsidenfurchen scharf mit scharfer Querriefung. Scutellum klein, flach, poliert glatt und gerandet, Quergrube davor mit 5 kurzen Längsleistchen. Propleure mit Querleistchen, Mesopleure poliert glatt. Metapleure mit dem Mittelsegment verschmolzen, mit dichten, stellenweise etwas genetzten Querleisten. Mittelsegment mit einigen großen Netzmaschen, dazwischen teilweise unregelmäßig gerunzelt; Area centralis fünfeckig, vorn gestielt. Hinterleibstiel rauh punktiert längsgerieft, etwas gekrümmt. Abdomen glatt. Beine mit langer, wenig dichter abstehender Behaarung. Schenkel in der Endhälfte keulig verdickt.

Basalhälfte des Vorderflügelvorderrandes lang behaart. Der erste Radialabschnitt halb so lang wie die 1. Cubitalquerader, 2. Radialabschnitt $1^1/_2$ der 2. Cubitalquerader. 2. Cubitalzelle fünfseitig, etwas kürzer als die dritte. Radius des Hinterflügels fast völlig verblaßt. Stigma mäßig breit.

Kopf rostfarben. Ocellenbasis schwarz. Fühler rostgelb, Endhälfte braun, Spitzenachtel hell rostgelb, Spitzen der Geißelglieder der Basalhälfte braun. Thorax, Mittelsegment und Abdominalstiel schwarz, Mesonotum mit Scutellum rostfarben. Abdomen rostfarben, ebenso Legerohr; Scheiden mit brauner Endhälfte. Beine blaßgelb, Endhälfte der Hinterschenkel rostbraun. Flügel hyalin, mit schwach rostgelbem Ton. Stigma braun, Basaldrittel gelblichweiß; am Scheitel ein aufsitzender brauner Fleck. Adern rostfarben.

Körperlänge 5,6 mm, Vorderflügellänge 4 mm, Fühlerlänge etwa 6,5 mm, Länge des Abdominalstieles 1 mm, Länge des Legerohres 2,4 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Spathius solox nov. spec.

♀. Gesicht rauh, ziemlich dicht runzlig quergerieft. Stirn mit Spuren von Querritzung. Scheitel länger als die Augenlänge, gewölbt, poliert glatt. Schläfen breit, poliert glatt. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert. Wangen rauh, fein punktiert. Fühler dünn, länger als der Körper; mehr als 42gliedrig; Geißelglieder schlank, 3—4 mal so lang wie dick, die ersten länger.

Thorax ziemlich glatt, Parapsidenfurchen scharf mit dichten kurzen Querriefen. Scutellum flach, dreieckig, poliert glatt. Propleure fein längsgeritzt. Mesopleure poliert glatt, vorn etwas längsgeritzt.

Metapleure glatt, hinten und am oberen Rand quergerunzelt, vom Mittelsegment durch eine ziemlich scharfe Längsleiste getrennt. Mittelsegment vorn poliert glatt, hintere Hälfte querrunzelig; mit weiten Maschen genetzt, Area zentral schlank fünfeckig, vorn lang gestielt. Abdominalstiel lang, fein unregelmäßig querrunzlig, oben mit 2 Längsleisten, die hinten undeutlich werden, ganz am Ende ziemlich stark verbreitert; Behaarung wenig dicht, lang und abstehend. Das übrige Abdomen lang oval, matt, dorsoventral abgeflacht. 2. Tergit (Stiel mitgezählt) $1^1/_3$ der übrigen zusammen. Legerohr lang. Beine mit langer abstehender Behaarung, Schenkel keulig verdickt. Kopf und Thorax mit ähnlicher Behaarung.

Flügel schlank. 2. Cubitalzelle spitz viereckig, etwas länger als die dritte. 1. Cubitalquerader kaum doppelt so lang wie der 1. Radialabschnitt. 2. Cubitalquerader halb so lang wie der 2. Radialabschnitt. Stigma schmal und lang. Radius des Hinterflügels sehr blaß.

Kopf tiefschwarz. Fühler hell rostgelb, Spitzen der Geisselglieder grau, die beiden Basalglieder gelb. Palpus schlank, sehr blass. Thorax Tegulae und Abdomen schwarz. Coxen und 1. Trochanter gelb, die der Hinterbeine schwarz. 2. Trochanter, Schenkel und Schienen schwarz. Tarsen rostgelb. Legerohr hell rostgelb, Spitze braun. Flügel hyalin mit blaß bräunlichgelbem Ton. Pterostigma braun, Adern gelbbraun.

Körperlänge 8 mm, Vorderflügellänge $5^3/_4$ mm, Fühlerlänge etwa 10 mm, Länge des Abdominalstieles 2,3 mm, Länge des Legerohres 8 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

var. rufescens nov.

Rostrot ist Mittelsegment, Basalhälfte des Abdomen und Hintercoxen. Schenkel mit Schienen hell rostbraun. Sonst wie die Stammform. Körperlänge 9 mm, Vorderflügellänge $6^3/_4$ mm, Länge des Abdominalstieles 2,5 mm, Länge des Legerohres 9 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Psenobolus Reinh. 1885.

Psenobolus columbianus nov. spec.

♀. Gesicht sehr fein unregelmäßig netzgerunzelt. Stirn fein punktiert runzlig. Scheitel mit feinen dichten Querleistchen. Schläfen und Wangen poliert glatt. Fühler dünn, Geisselglieder etwa 4—5 mal so lang wie dick.

Mesonotum etwas rauh ziseliert. Parapsidenfurchen scharf, punktiert. Scutellum klein, dreieckig, glatt; Querfurche davor mit etwa 5 kurzen Längsleistchen. Mittelsegment und Metapleure nicht getrennt, licht und unregelmäßig runzlig. Propleure mit dichten Längsleistchen. Mesopleure mit ähnlichen etwas gebogenen Längsleistchen. Abdominalstiel punktiert längsgerunzelt; mäßig lang,

ganz am Ende stark verbreitert. Abdomen poliert glatt, das Basalfünftel des 2. Tergites (der Stiel aufgezählt), das die Hälfte der Abdominallänge einnimmt, durch mikroskopisch feine Punktziselierung matt. Legerohr lang und dünn. Beine struppig behaart. Hintercoxen quergerieft. Schenkel keulig verdickt. Besonders Kopf, Mittelsegment und Abdominalstiel mit struppiger Behaarung.

Stigma mäßig breit. 2. Cubitalzelle spitz viereckig, 3. $1^1/_2$ mal so lang. 1. Radialabschnitt ein Drittel der 1. Cubitalquerader, 2. Radialabschnitt $1^1/_2$ der 2. Cubitalquerader. Radius der Hinterflügel sehr lang.

Kopf rostfarben, Oberkiefer, ein Saum um die Augen und Fühler rostgelb. Thorax schwarz, Unterseite des Prothorax und die vordere Hälfte des Mesonotum rostrot. Abdominalstiel schwarz. Abdomen dunkelbraun mit rostfarbener mittlerer Querbinde. Beine rostgelb; Coxen und Trochanter der Vorder- und Mittelbeine sowie der Vorderschenkel blaßgelb, alle Tarsenglieder mit rostgelber Spitze. Mittel- und Hinterschenkel mit gelber Basis und Spitze. Hintercoxen schwarz, mit gelber Spitze. Pubescenz grau. Flügel hyalin mit schwach bräunlichem Ton, Stigma gelblich braun, die beiden Spitzen blaß. Adern hell gelbbraun. Membran lebhaft in allen Farben irisierend.

Körperlänge 4,8 mm, Vorderflügellänge 4 mm, Länge des Abdominalstieles 1,3 mm, Länge des Legerohres 2,8 mm.

Columbien. Ibagué, Tolima. Februar 1901. 1 ♀ gesammelt von Micholitz. Type im Berliner Zoologischen Museum.

Psenobolus sculpturatus nov. spec.

♀. Gesicht, Stirn und Scheitel ziemlich eng, aber sehr scharf quergerieft; die Stirn ist mehr rauh punktiert. Hinterhaupt, Wangen und Schläfen poliert glatt. Palpen sehr lang. Ocellen mäßig groß, dicht gedrängt. Fühler dünn, Geißelglieder sehr lang, die drei ersten Geißelglieder etwa sechsmal so lang wie dick, die übrigen kürzer werdend; fein anliegend behaart.

Pronotum etwas quergerieft. Mesonotum matt (mit mikroskopisch feiner Körnelung) in der Mitte körnig längsgerieft; Parapsidenfurchen scharf, mit Querleistchen angefüllt; Antedorsum mit einem sehr kräftigen und breiten Längseindruck. Scutellum klein und flach, ziemlich glatt, der Quereindruck an seiner Basis mit kräftigen Längsleisten angefüllt. Propleure mit Längsleisten. Mesopleure ziemlich glatt, oben mit etwa 5 Längsleisten. Metapleure mit dem Mittelsegment verschmolzen; beide mit welligen Längsleisten dicht besetzt; die durch Querleistchen etwas genetzt werden; an der Seite auf dem Mittelsegmente hinten je ein kleiner warzenartiger Höcker. Hintercoxen quergerieft. Beine mäßig schlank, matt. Hinterleibstiel hinten stark verbreitert; mit etwa fünf kräftigen undeutlich welligen Längskielen, zwischen diesen sehr feine dicht angeordnete Querkielchen. Das 2. Tergit ist durch eine sehr feine ganz undeutliche nahtähnliche Querlinie in zwei Teile zerlegt; es reicht bis zur Mitte des Abdomen; der vordere Teil ist sehr fein und sehr dicht längsgerieft, die Riefen konvergieren ein wenig nach hinten zu; die Basalhälfte des hinteren Teiles ist äußerst fein (mikroskopisch) und dicht

punktiert. Das übrige Abdomen ist poliert glatt. Legerohr fast von Körperlänge. Beinpubescenz ziemlich kurz.

Stigma ziemlich breit. Parallelnerv parallel zum Rand und zum Nervus spurius, ganz unten inseriert. Nervulus interstitial. 3. Cubitalzelle etwas länger als die zweite. Pubescenz nur sehr kurz.

Kopf und Fühler schwarz; die beiden Basalglieder, die Wangen, ein Saum am Augenhinterrand und die Oberkiefer rostgelb. Palpen blaßgelb. Thorax und Abdomen schwarz. Abdominalspitze gelb, in der Mitte der Oberseite des Abdomen ein rotbräunlicher Querstreifen. Legerohr rostfarben, Spitzenviertel braun. Mittel- und Hinterschenkel ohne die Basis und Endspitze schwarz; Beinfärbung wie bei Ps. columbianus.

Flügel blaß bräunlich, Stigma gänzlich braun, Adern hellbraun.

Körperlänge 5,3 mm, Vorderflügellänge 3,9 mm, Länge des Abdominalstieles 1,4 mm, Länge des Legerohres 4 mm.

Columbien. 1 ♀ gesammelt von E. P e h l k e. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Psenobolus sculpturatus unterscheidet sich von *Ps. columbianus* durch Folgendes:

Gesicht fein rauh, dicht quergeritzt. Mesopleure in der unteren Hälfte glatt. 2. Abdominaltergit in der Basalhälfte mit feiner dichter Längsritzung, in der Mitte eine feine glatte Querlinie und das 3. Viertel durch feine Punktziselierung matt. Der Rest des Abdomen poliert glatt.

Psenobolus leucacrocera nov. spec.

♀. Gesicht fein und dicht quergeritzt; ähnlich (mehr querleistig) Stirn und Scheitel. Schläfen und Wangen poliert glatt. Fühler viel länger als der Körper, 35 gliedrig, die Geißelglieder sehr schlank. Palpus sehr dünn und lang, pubesciert.

Mesonotum rauh und dicht netzrunzlig. Parapsidenfurchen ziemlich scharf und sie unterbrechen die Runzelung nicht. Scutellum glatt, klein, dreieckig. Mittelsegment und Metapleure verschmolzen, unregelmäßig fein genetzt. Die übrigen Pleuren fein genetzt. Hinterleibstiel längs geleistet mit sehr feiner Netzung, ganz am Ende sehr stark verbreitert. Abdomen poliert glatt. Schenkel keulig verdickt. Kopf, Mittelsegment, Abdominalstiel und Schenkel struppig behaart. Hintercoxen fein quergerieft.

Flügel schlank, Stigma ziemlich schmal. Nervus recurrens antefurcal. 3. Cubitalzelle fast doppelt so lang wie die spitze zweite. 1. Cubitalquerader $2^1/_2$ vom 1. Radialabschnitt, 2. Cubitalquerader wenig kürzer als der 2. Radialabschnitt. Radius des Hinterflügels fehlend.

Kopf schwarzbraun, Palpus weißlich. Fühler rostfarben, Spitzenviertel weißlich. Thorax schwarz, Tegulae gelblich: Abdomen schwarzbraun, Spitze gelb, Stiel schwarz. Beine rostgelb, Hinterschenkel in der Mitte leicht getrennt. Hintercoxen schwarz mit gelber Spitze. Legerohr rostfarben, Spitzenfünftel schwarz. Flügel hyalin mit blaß braungelbem Ton. Stigma braun, Spitzen blaß, Adern braungelb. Membran intensiv in allen Farben irisierend.

Körperlänge 5 mm, Vorderflügellänge 3,9 mm, Fühlerlänge $6^1/_2$ mm, Länge des Abdominalstieles 0,9 mm, Länge des Legerohres 3,4 mm.

Süd-Brasilien. Santa Catharina. 1 ♀ gesammelt von Lüderwaldt. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Stenophasmus Smith 1858.

[Typus: *S. ruficeps* Smith 1858, Aru, Sula.]

Diese Gattung unterscheidet sich von *Psenobolus* Reinh. durch den ganz oben inserierten Nervus parallelus und von *Spathius* Nees durch die lang eiförmigen zahnlosen Hintercoxen.

Hierher gehört vielleicht noch: *St. apicalis* Westw. 1882 aus Borneo, fraglich auch *St. femoralis* Westw. 1882 aus Mysol. Infolge der auffälligen Ähnlichkeit der vorliegenden neuen Arten im generellen Charakter mit *St. ruficeps* Sm. nehme ich an, daß diese Art ebenfalls ungezähnte Hintercoxen besitzt und dann ist *Stenophasmus* als Gattung zu halten und nicht wie dies Szépligeti tut, mit *Spathius* zu vereinigen.

Stenophasmus sumatranus nov. spec.

♀. Gesicht rauh und dicht körnig punktiert. Stirn in der Mitte mit feinen Querriefen, sonst poliert glatt, ebenso Scheitel, Hinterhaupt, Schläfen und Wangen. Ocellen dicht gedrängt. Fühler lang, Geißelglieder sehr lang.

Mesonotum kräftig quergerieft, vorn und an den Seiten matt und ohne Sculptur. Mittelsegment mit kräftigen Querriefen, vorderes Viertel glatt, mit fünf Längskielen, von denen nur die seitlichen bis zum Hinterrand reichen, die übrigen erreichen kaum die Mitte. Propleuren schräg gerieft. Mesopleuren poliert glatt. Hinterleibsstiel lang und dünn, mit verstreuter, langer, senkrecht abstehender Behaarung, mit einigen undeutlichen Längskielen, die in der Mitte fast verschwinden und hinten wieder deutlich sind. 2. Abdominalsegment fast halb so lang wie der Stiel, mit äußerst feiner und äußerst dichter paralleler Riefung, die im hinteren Drittel quer verläuft, im übrigen Teil längs, und an den Seiten hinten setzt sich die Querriefung in die Längsriefung fort (nur mit sehr starker Lupe erkennbar, mit schwacher Lupe als matte Oberfläche erscheinend); äußerster Hinterrand poliert glatt wie das übrige Abdomen. Länge des Legerohres 11 mm, Beine schlank, Schenkel verdickt, Coxen, Schenkel, Schienen und erste Tarsenglieder mit zerstreuter sehr langer senkrecht abstehender Behaarung. Basalhälfte des Flügelvorderrandes lang abstehend behaart. Stigma mäßig schlank. Nervulus interstitial.

Kopf schwarz, Gesicht dunkel rostbraun, Mundteile rostfarben, Palpen blaß bräunlichgelb, Fühler dunkel rostbraun, die fünf ersten Glieder rostgelb. Thorax schwarz, Tegula rostgelb. Abdomen rostfarben, Spitzenviertel schwärzlich; bei einem Stücke ist der Hinterleibsstiel schwarz. Beine mit den Coxen hell rostgelb, Hinterschenkel rostgelb, Behaarung hell graugelblich. Flügel hyalin mit bräunlichem Ton. Adern und Stigma braun.

Körperlänge $8^1/_2$ mm, Vorderflügellänge $5^1/_4$ mm, Länge des 1. Abdominalsegments 3 mm.

Sumatra. Soekaranda. 2 ♀. Dr. H. Dohrn. Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Stenophasmus imbecillus nov. spec.

♀. Diese Spezies ist dem *St. sumatranus* sehr ähnlich und unterscheidet sich durch folgendes.

Stirn hinter jedem Fühler stark eingedrückt und fast ohne Querriefung. Mesonotum völlig quergerieft. Vom Mittelsegmente ist nur der äußerste Vorderrand nicht quergerieft, die fünf Längsleisten gehen alle mit Ausnahme des mittelsten bis zum Hinterrand.

Kopf, Thorax und Abdomen rostbraun. Fühlerbasis, Beine und Legerohr hell rostgelb, Vorder- und Mittelcoxen blaß rostgelb. Fühler braun. Flügel hyalin mit bräunlichem Ton. Stigma und Adern gelbbraun. Am Hinterrand des Stigma ein kleines hellbräunliches Fleckchen. Membran lebhaft in allen Farben irisierend, Spitzendrittel besonders grünlichgolden.

Körperlänge $7^1/_4$ mm, Vorderflügellänge $4^1/_2$ mm, Länge des Hinterleibstiels $2^1/_2$ mm, Fühlerlänge 10 mm, Länge des Legerohres 9 mm.

West-Borneo. Siluas, Sambas. 22—26. Juli 1903. 1 ♀ gesammelt von Micholitz. Type im Berliner Zoologischen Museum.

Stenophasmus obesus nov. spec.

♀. Gesicht rauh punktiert. Stirn und Scheitel mit sehr feiner und sehr dichter Querriefung; Stirn hinter jedem Fühler etwas eingedrückt. Hinterhaupt, Schläfen und Wangen poliert glatt. Ocellen ziemlich dicht gedrängt. Fühler lang, Geißelglieder lang.

Thorax matt (nur mikroskopisch fein skulpturiert), Propleure vorn matt, hinten mit einigen Längskielen. Mesopleure ziemlich glatt, oben mit einigen Längskielen, der tiefe untere Längseindruck mit Querkielchen gefüllt. Metapleure unregelmäßig fein und undeutlich querrunzlig. Pleuren mit weißgrauen Haaren ziemlich dicht besetzt. Mittelsegment matt, hintere Hälfte ziemlich grob unregelmäßig netzrunzlig; mit 5 Längskielen, der mittlere zu einer Area centralis gegabelt. Hinterleibstiel kurz, ein wenig gekrümmt und etwas kräftig hinten stark verbreitert, oben mit etwas rauhen Längsriefen und mit langen, abstehenden zerstreuten Haaren. 2. Tergit matt (durch mikroskopisch feine Punktkörnelung), Enddrittel und das übrige Abdomen poliert glatt. Beine mäßig schlank, Schenkel und Schienen mit ziemlich langen, ziemlich senkrecht abstehenden Haaren mäßig dicht besetzt.

Basalhälfte des Vorderflügelvorderrandes behaart, Stigma mäßig schlank. 2. Cubitalzelle etwas länger als die dritte. Nervulus etwas postfurcal. Radialader im Hinterflügel fehlt.

Kopf rostgelb, Fühler dunkel rostgelb bis graubraun, die Spitze jedes Geißelgliedes schwarz. Thorax rostrot, hinten und unten rostbraun. Abdomen rostrot, ebenso die Beine mit den Coxen. Schienen wenig verdunkelt. Flügel braun, hyalin ist das Basalviertel, das Spitzenfünftel und ein schmales Band mitten durch den Flügel von dem

proximalen Teil des Stigma bis zum Hinterrand dicht außerhalb der Brachialzelle. Membran lebhaft in allen Farben irisierend.

Körperlänge 5 mm, Vorderflügellänge $4^1/_4$ mm, Länge des Hinterleibstieles 1,4 mm, Länge des Legerohres 3,5 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Stenophasmus signipennis (Walk. 1860).

Spathius signipennis Walker, Ann. Mag. Nat. Hist. (3) V. 1860 p. 309. ♀ (Ceylon). Stenophasmus signipennis (Walk.) m.

Ähnlich dem *St. obesus* und unterscheidet sich von ihm: Stirn und Scheitel mit etwas kräftiger Querriefung. Die Längskielung der Mesopleure dehnt sich weiter nach unten aus.

Kopf schwarz. Fühler hell rostgelb, die Geißelglieder an der Spitze etwas grau. Palpus weißlich gelb. Thorax und Abdominalstiel schwarz. Abdomen schwarzbraun. Schenkel, Schienen und 2. Trochanter schwarzbraun. Coxen und 1. Trochanter weißlich gelb, Hintercoxe ohne die Spitze schwarz. Tarsen hell rostgelb, letztes Glied leicht gebräunt. Die struppige Behaarung, besonders der Schenkel und Schienen weißlich grau. Legerohr rostgelb, Spitzenfünftel braun. Vorderflügel bronzebraun, äußerste Basis, ein Fleck am Ende des ersten Viertels, das Basalviertel des Stigma und die Flügelspitze weißlich hyalin.

Körperlänge $5^1/_2$ mm, Vorderflügellänge 4 mm, Länge des Abdominalstieles 1,3 mm, Länge des Legerohres 3,7 mm.

Ceylon. Negombo. 1899. 1 ♀ gesammelt von Dr. W. Horn. Dieses Stück, das vielleicht dem *Spathius signipennis* Walk. zuzuzählen ist, befindet sich im Deutschen Entomologischen Museum in Berlin.

Stenophasmus annuliventris nov. spec.

♀. Gesicht glatt und matt. Stirn mit Ausnahme der Seitenränder mit mikroskopisch feiner dichter Querriefung. Der übrige Kopf glatt. Hinterhauptsrand scharf. Ocellen klein und zu sehr kleinem Dreieck angeordnet. Fühler mäßig dünn, länger als der Körper, Geißelglieder mäßig lang, etwa 3 bis 4 mal so lang wie dick; 32 Fühlerglieder. Palpen schlank.

Thorax glatt und matt. Parapsidenfurchen scharf. Mesopleure poliert glatt. Mittelsegment körnig rauh und dicht punktiert, hinten Spuren von Querriefung; Metapleure nicht vom Mittelsegmente geschieden und hat dieselbe Skulptur. Schildchen erhaben, matt. Hinterleibstiel ziemlich kurz, gedrungen und etwas gekrümmt, mit sehr feiner Längsriefung, die vorn undeutlich wird; hinten wenig verbreitert. 2. Tergit stark matt (durch äußerst mikroskopisch feine und dichte Punktierung). Das übrige Abdomen poliert glatt. Legerohr kurz, kaum halb so lang wie das Abdomen. Beine mäßig schlank, glatt, Schenkel ziemlich stark verdickt, Hintercoxe eiförmig.

Stigma ziemlich schlank. Nervulus interstitial. Parallelader interstitial. Die 2. Cubitalzelle fünfseitig, länger und schmäler als die 3. Cubitalzelle. Die Radialader im Hinterflügel völlig verblaßt und

undeutlich. Basalhälfte des Vorderrandes des Vorderflügels mit sehr langen, senkrecht abstehenden Haaren. 1. Abschnitt des Radius kaum halb so lang wie die erste Cubitalquerader, 2. Radialabschnitt doppelt so lang wie die 2. Cubitalquerader. Radialader im Hinterflügel fehlt.

Der ganze Körper hell rostgelb, Augen schwarz; die 3 bis 4 letzten Fühlerglieder schwärzlich, die übrigen Geißelglieder an der äußersten Spitze etwas grau gefärbt. Vorderes Drittel des 3. Abdominaltergites hellbraun, die vordere Hälfte des 4. Tergites braun. 5. und 6. Tergit dunkelbraun mit hell rostgelbem hinteren Viertel. 7. Segment braun, Spitzenhälfte hell rostgelb. Legerohr hell rostgelb, Spitzenhälfte schwarz. Klauen dunkelbraun. Flügel hyalin, in der Mitte der Spitzenhälfte ein großer hellbrauner Fleck, der sich längs des Radius bis zum Stigma hinzieht und die Spitzenhälfte derselben dunkelbraun ausfüllt. Basalhälfte des Stigma schmutzig weißlich. In der Mitte der Basalhälfte ein kleiner hellbrauner Fleck. Adern dunkelbraun, an der Flügelbasis und an der Spitze farblos. Hinterflügel hyalin. Membran lebhaft in allen Farben irisierend.

Körperlänge $3^3/_4$ mm, Vorderflügellänge $2^3/_4$ mm, Fühlerlänge 5 mm, Länge des Hinterleibstieles 0,8 mm, Länge des Legerohres 0,9 mm.

Süd-Formosa. Takao. 11. August 1907. 1 ♀ gesammelt von H. Sauter. Type im Stettiner Zoologischen Museum. Zwei weitere Exemplare sind viel kleiner, haben den Hinterleib verloren, gehören wahrscheinlich zur gleichen Spezies und sind vielleicht ♂.

Vorderflügellänge 1,9 mm.

Süd-Formosa. Cyamma. 4. Juni 1907. 1 Ex. (? ♂) gesammelt von H. Sauter.

Süd-Formosa. Takao. 6. August 1907. 1 Ex. (? ♂) gesammelt von H. Sauter.

Stenophasmus mimeticus nov. spec.

Die Art unterscheidet sich von St. annuliventris durch Folgendes: Geißelglieder noch etwas schlanker. Fühler 23 gliedrig. Parapsidenfurchen wenig deutlich, kurz und wenig scharf eingedrückt. Hinterleibstiel nach hinten eine Spur verbreitert, kaum gekrümmt; Längsriefung etwas schärfer, etwas gerunzelt. 2. Tergit weniger matt, so lang wie die übrigen Segmente, die glatt sind. Erster Radialabschnitt noch etwas kürzer, 2. noch etwas länger.

Kopf und Thorax dunkel rostfarben. Fühler rostgelb, die fünf letzten Glieder grauschwärzlich, ebenso die Endviertel der übrigen Geißelglieder. Beine dunkel rostfarben, Tarsen hell rostgelb, letztes Glied dunkel rostfarben. Hinterleibstiel rostgelb, der übrige Hinterleib dunkel rostbraun. Legerohr rostgelb, Scheiden dunkel rostbraun, Basalhälfte heller. Flügel dunkelbraun, weißlich hyalin ist ein mondsichelförmiger Außenrandsaum, die Basalhälfte des Stigma und ein anschließender Fleck hinter ihm, 2 undeutliche Flecke basalwärts davon, das Basalviertel des Vorderflügels und ein Randfleck außerhalb der Brachialzelle. Hinterflügel hyalin.

Körperlänge 2,4—2,6 mm, Vorderflügellänge 2,1 mm, Fühlerlänge 3,1 mm, Länge des Abdominalstieles 0,6 mm, Länge des Legerohres 0,9 mm.

Süd-Formosa. Takao. 13. Januar 1907. 1 ♀ gesammelt von H. Sauter.

Süd-Formosa. Takao. 20. April 1907. 1 ♀ gesammelt von H. Sauter.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum. Diese Spezies ist mimetisch mit *Spathiohormius ornatulus* Enderl. aus Formosa.

Subfam. *Stephaniscinae.*

Ogmophasmus nov. gen.

[Typus: *O. ingens* Enderl. 1901. (Togo und Kamerun).]

1. Hinterleibsegment mehr oder weniger lang; nicht besonders verdünnt, die Seitenränder bilden die Fortsetzung der Abdominalseitenränder. 2. Abdominaltergit mit zwei scharfen seitlichen Furchen, die nach hinten zu etwas divergieren.

Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze. 2. Cubitalzelle vierseitig, der Nervus recurrens trifft das äußere Ende der 1. Cubitalzelle kurz vor dem Ende. Nervulus weit postfurcal (Abstand länger als der Nervulus) und schräg. Nervus parallelus ganz unten inserierend. (Brachialzelle unten geschlossen.) Hintercoxe lang eiförmig, an der Basis nicht breit gestutzt und ohne vorgezogene Ecke. Neben den Ocellen je ein großer höckerartiger Wulst, der die Seiten der Stirn und des Scheitels fast ganz einnimmt (ähnlich wie bei der Doryctinengattung *Dendrosoter*). Kopf hinter den Augen breit, nicht oder wenig verschmälert, Schläfen breit.

Hierher gehört: *Stenophasmus Büttneri* Stadelm. 1893 aus Togo, *St. Fülleborni* Enderl. 1901 aus Deutsch-Ostafrika, *St. ingens* Enderl. 1901 aus Togo, *St. camerunus* Enderl. 1901 aus Kamerun, sowie folgende neue Art:

Ogmophasmus flaviceps nov. spec.

♀. Kopf hoch, schmal und kurz. Gesicht kräftig und mäßig kleinmaschig genetzt runzelig, obere Hälfte mit einem feinen Mediankiel; mit langer gelber Behaarung. Stirn eingesenkt, poliert glatt; die seitlichen Wülste sehr kräftig, schräg halbkreisförmig und parallel gerieft. Scheitel und Hinterhaupt bis zur Randleiste poliert glatt, ohne Medianrinne, nur am vorderen Scheitelende einige Spuren von Querriefung. Schläfen und Wangen glatt. Fühler dünn. Maxillarpalpen sehr lang, Labialpalpen kürzer.

Pronotum unregelmäßig grob gerunzelt, Vorderrand scharfrandig vorgezogen und in der Mitte tief ausgeschnitten. Antedorsum des Mesonotum hochgewölbt, glatt, an den Seiten mit Querrunzeln, in der Mitte mit Längseindruck und in der Medianlinie eine Längslinie dichter und tief eingedrückter Punkte. Dorsum längs der Mitte tief eingedrückt, sodaß die Seiten in Form von jederseits einem Längswulst erscheinen, die poliert glatt sind; die eingedrückte Mitte ist

quergerunzelt. Scutellum glatt, mit sehr feinen Punkten wenig dicht besetzt; am Vorderrand eine Querreihe von ca. 7 sehr kräftigen, viereckigen, tiefeingedrückten Punkten, die nur durch feine Längsleisten getrennt sind. Propleure etwas seicht runzlig, in der Mitte unten mit einigen kräftigen Querrunzeln. Mesopleure glatt, vorn mit einigen Querrunzeln. Metapleure unregelmäßig fein netzrunzlig, oberer Randsaum an der leistenförmigen Grenze des Mittelsegmentes glatt, dicht an der Grenze in der unteren Hälfte mit ganz kurzen Querrunzeln. Mittelsegment mäßig großmaschig netzrunzlig. Abdomen schlank. 1. Abdominaltergit dicht, etwas unregelmäßig längsgerunzelt, Runzeln hier und da querverbunden, vorderes Viertel netzrunzlig. Hintere Abdomenhälfte keulig verdickt; bogige Querfurche des 2. Tergites dicht hinter der Mitte; vorderer Teil in fast der vorderen Hälfte mit feinen dichten geraden Längsrunzeln. Mittlerer Teil des Mesonotum mit kurzer feiner dichter senkrecht abstehender samtartiger dunkelbrauner Behaarung. Mittelsegment und 1. Tergit mit verstreuter langer abstehender schwarzer Behaarung. Vorder- und Mittelschenkel am Ende, Hinterschenkel in der Mitte verdickt. Beine mit zerstreuter langer und feiner Behaarung. Vorderschiene außen mit ca. 8 kurzen dicken Dornen, die auf die ganze Länge verteilt sind. Klauen ungezähnt.

Flügel schlank, Geäder normal.

Körper und Beine einfarbig schwarz, hell ockergelb ist der ganze Kopf, Palpen, Prosternum und die Vorderbeine ohne die Schienen, Tarsen und den 2. Trochanter, die braun sind. Fühler hell ockergelb, die Basis jedes Geißelgliedes braun, die beiden Basalglieder und die 4—5 ersten Geißelglieder schwarzbraun. Flügel braunschwarz, Adern schwarz. Membran etwas glatt und Spuren eines bläulichen Glanzes.

Körperlänge 17 mm, Vorderflügellänge 14 mm, Abdominallänge $10^3/_4$ mm, Länge des Legerohres $22^1/_2$ mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 4 mm.

Kamerun. September. 1 ♀ gesammelt von L. Conradt. Type im Deutschen Entomologischen Museum in Berlin.

Ogmophasmus ingens (Enderl. 1901).

Diese aus Togo beschriebene Art liegt aus Kamerun vor. Die Längen dieses Stückes sind:

Körperlänge 30 mm, Vorderflügellänge $20^1/_2$ mm, Abdominallänge 19 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes $6^1/_2$ mm, Länge des Legerohres $56^1/_2$ mm.

Kamerun. Oktober. 1 ♀ gesammelt von L. Conradt.

Die Vorderschiene trägt außen ca. 9 kurze dicke Dornen, die zu einer Längsreihe angeordnet sind.

Trigonophasmus nov. gen.

[Typus: *T. Schenklingi* nov. spec. (Peru)].

1. Hinterleibsegment mehr oder weniger lang; nicht besonders verdünnt, die Seitenränder bilden die Fortsetzung der Abdominalseitenränder. 2. Abdominaltergit mit zwei scharfen seitlichen Furchen, die nach hinten zu stark konvergieren und sich am Hinterrand oder

dicht vor demselben treffen; es entsteht so ein Dreieck. (7 Hinterleibsegmente). 3. Tergit ohne Querfurche.

Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze. 2. Cubitalzelle vierseitig, der Nervus recurrens kurz vor dem äußeren Ende der 1. Cubitalzelle endend. Nervulus interstitial und senkrecht. Nervus parallelus ganz unten inserierend. (Brachialzelle unten geschlossen.) Hintercoxe an der Basis stark unten verbreitert, gerade abgestutzt und in eine zahnartige Ecke nach hinten ausgezogen. Hinterhaupt wie bei allen Stephaniscinen gerandet. Kopf hinter den Augen etwas verschmälert, Schläfen ziemlich breit.

Hierher gehört außer dem Typus: *Stenophasmus albitarsis* Strand aus Brasilien (Para) und *St. terebrans* Strand aus Peru, deren beide Typen mir vorliegen, sowie *St. acrogaster* Schlett. 1889 aus Brasilien.

Trigonophasmus Schenklingi nov. spec.

♀. Gesicht mit sehr feinen, ziemlich dicht angeordneten Querbörstchen, besonders an der Seite, in dem hinteren Teil sind sie noch dichter angeordnet, laufen schräg (nach vorn konvergierend) und treffen sich in der Mitte rechtwinklig. Clypeus klein und schmal, senkrecht abstehend, Vorderrand gerundet. Hinter den hinteren Seitenecken des Clypeus je eine kurze kräftige Längsfurche. Zwischen den Fühlern ein kurzer, schmaler und glatter Längseindruck. Stirn glatt, mit etwas kräftigeren bis an den vorderen Ocellus dicht angeordneten Querleistchen, die über die ganze Stirn quer hinweglaufen; hinter jeder Fühlerwurzel ein ganz seichter Eindruck. Scheitel und die sehr breiten Schläfen gleichmäßig gerundet und poliert glatt. Ocellen dicht beisammen, der vordere Ocellus etwas kleiner; jeder der kurzen Ocellen liegt am inneren Ende einer größeren kreisförmigen grubigen Einsenkung, am vorderen Ocellus eine undeutliche Einsenkung. Um den Hinterhaupts- und unteren Wangenrand läuft eine feine abstehende Leiste. Fühler 21 mm lang, viel länger als der Körper. Schaft dick, so lang wie dick; 1. Geißelglied dünner, so lang wie dick, die übrige Geißel sehr dünn; 2. Geißelglied um ungefähr einen Ocellendurchmesser länger als der Abstand der hinteren Ocellen vom Augenrand. 3. Geißelglied etwas länger als das zweite. Maxillarpalpus sehr lang (3,5 mm lang) und sehr dünn; 2. und 3. Glied nahezu gleichlang, 4. etwas länger, 5. so lang wie 3. und 4. zusammen.

Hals kurz, hinten oben etwas höckerartig erhoben, unregelmäßig fein runzelig. Rückenschild glatt, mit Punkten zerstreut besetzt, in der Umgebung der ziemlich kräftigen aber flachen Parapsidenfurchen ist das Rückenschild längsgefurcht, in der Mitte der hinteren Hälfte ist das Rückenschild etwas eingedrückt und quergefurcht und mit drei kurzwelligen Längsrunzeln. Schildchen poliert glatt mit einzelnen Punkten, am Außen- und Hinterrand dichter punktiert. Propleure schräg und dicht quergerieft, unten glatt. Mesopleure unregelmäßig rauh, von der Metapleure durch einen Quereindruck abgesetzt, der auf dem Grunde eine feine erhabene Linie erkennen läßt. Metapleure genetzt runzlig, vorderes Viertel nur rauh. Mittelsegment mit einer medianen Längsleiste, von der dicht angeordnete feine Quer-

leisten (etwa 22 jederseits) ausgehen, die an den Seiten etwas nach hinten gebogen sind; von der Metapleure durch eine ziemlich scharfe Längsleiste abgesetzt.

1. Abdominalsegment etwas kürzer als der Thorax, oben im vorderen Drittel quergerieft, dann fein und sehr dicht punktiert gerunzelt. 2. und 3. Tergit, letzteres ohne das Endviertel äußerst fein und dicht punktiert. Das übrige Abdomen poliert glatt. Legerohr 21 mm lang, Scheiden am Ende etwas verdickt und an der Spitze zugespitzt. Beine schlank. Hintercoxen sehr kräftig und mit feiner Querriefung; der Zahn kräftig. Schenkel und Schienen mit wenig dichter, aber auffälliger langer und senkrecht abstehender Behaarung; ähnliche Behaarung auch auf dem 1. Abdominalsegment.

Vorderrand der Vorderflügel in der Basalhälfte mit langer senkrecht abstehender Behaarung. Stigmen mäßig verschmälert.

Kopf rostrot, ebenso die 7 ersten Fühlerglieder. Der übrige Fühler schwarz. Palpen und Augen graubräunlich. Thorax und Abdomen schwarz, Prothorax und Antedorsum des Mesonotum rostrot. Der Zahn der Hintercoxe ist auf der Außenseite rostrot. Die Unterseite der drei ersten Abdominalsegmente hell braungelb. Vorderbeine rostgelb, Coxen rostrot, Tarsen schwarz. Die übrigen Beine schwarz, von den Mittelbeinen ist ockergelblich die Schiene und das 2. Tarsenglied, von den Hinterbeinen ist hell ockergelblich die Endhälfte des 1. Tarsengliedes, das 2. und 3. Tarsenglied, letzteres ohne die Spitze. Alle Schienensporne rostgelb. Legerohr dunkelrostfarben; Scheiden schwarz, vor der verbreiterten Spitze ein ganz undeutlicher leicht blasserer (bräunlicher) Ring. Flügel hyalin; eine dunkelbraune Querbinde zwischen Stigma und Basaldrittel der Parallelader, welche die Basalhälfte der 1. Cubitalzelle freiläßt, das Basalviertel der Radialzelle und die zweite Cubitalzelle ausfüllt. Ein brauner Hinterrandstreif füllt den Hinterrandsaum der Basalhälfte des Vorderflügels ausschließlich der Brachialzelle. Spitzenhälfte des Hinterflügels blaßbräunlich. Stigma und Adern schwarzbraun. Membran intensiv grün bis rot irisierend.

Körperlänge 16 mm, Vorderflügellänge $10^3/_4$ mm, Länge des 1. Abdominalsegments $3^3/_4$ mm.

Peru. Rosalina am Pachiteafluß. August bis September. Aus der Sammlung von W. Schnuse. Type im Deutschen Entomologischen Museum in Berlin.

Trigonoph. albitarsis Strand aus Brasilien (Pará) ist sehr ähnlich, er hat aber einen ganz schwarzen Thorax, die Dorsa des Mesonotums sind fast ohne Punkte und nur die vordere Hälfte der Stirn ist quergerieft; die Hintercoxe ist ganz schwarz.

Acrophasmus nov. gen.

[Typus: *A. exilis* nov. spec., Columbien.]

1. Hinterleibsegment schlank, nicht besonders verdünnt und die Seitenränder bilden die Fortsetzung der Abdominalseitenränder. 2. Abdominaltergit ohne nahtähnliche Furchen und zweimal so lang

wie breit. 3. Abdominaltergit quadratisch mit feiner nach vorn zu konkav gebogener Querfurche, die auf dem Vorderrand inseriert.

Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze. 2. Cubitalzelle vierseitig, Nervus recurrens ziemlich weit antefurcal. Nervulus postfurcal. Nervus parallelus ganz unten inserierend. Hintercoxe an der Basis breit abgestutzt und unten an der Basis mit kräftigem spitzen Zahn. Antedorsum des Mesonotum stark erhaben nach vorn gewölbt und vorn seitlich mit je einer spitzen Ecke.

Scheitel mäßig lang (quergerieft). Schläfen mäßig verbreitert. Hintercoxen an der Basis breit gestutzt und mit kräftigem nach unten gerichteten Zahn.

Acrophasmus exilis nov. spec.

♀. Gesicht sehr rauh, an den Seiten erkennt man Spuren von dichter Querstreifung. Wangen ein Drittel der Augenlänge, mit dichter schräger Querstreifung. Stirn, Scheitel und Schläfen nach hinten stark konvergierend mit dichter, scharfer, glatter Querstreifung, die sich auch zwischen den Ocellen findet. Ocellendreieck rechtwinklig und mäßig groß; Abstand der hinteren Ocellen von einander ein Ocellendurchmesser, vom Augenrand etwa $1^1/_2$ Ocellendurchmesser. Hinterhauptskante mäßig scharfrandig, Hinterhauptsfläche ziemlich klein. Gesicht und Wangen mit wenig dichter und ziemlich langer weißgrauer Behaarung. Palpus länger als der Kopf, dünn, mit feiner, abstehender Behaarung. Fühler abgebrochen, das erste Geißelglied sehr schlank.

Prothorax klein, vom Mesonotum hoch überwölbt und von oben daher nicht sichtbar. Mesonotum mit mikroskopisch feiner Querrieselung, die Parapsidenfurchen sind flach und breit mit unregelmäßiger kräftiger Runzelung; vorn eine große Strecke senkrecht abfallend. Vor dem kleinen dreieckigen flachen und poliert glatten Scutellum findet sich eine sehr kräftige Quergrube, die mit fünf scharfen Längsleisten in 7 langovale Gruben zerlegt wird. Mittelsegment etwas lang mit grober Netzrunzelung, die Maschen sind in der Medianzone weiter, an den Seiten sehr eng, im vorderen Drittel der Medianlinie ein Längskiel. Pleuren etwas rauh mit einigen feinen Längskielen. Metapleure vom Mittelsegment nicht abgesetzt und grob und weitmaschig netzrunzlig. 1. Tergit sehr dicht unregelmäßig netzgerunzelt, die Runzelung läßt eine Anzahl Längsrunzeln erkennen, die zum Teil mehr oder weniger kurz gewellt sind; fast dreimal so lang wie unten breit. 2. Tergit $1^1/_3$ so lang wie breit, rechteckig, ähnlich skulpturiert wie das 1. Tergit, aber viel feiner und engmaschiger, in der hinteren Hälfte konvergieren die äußeren der Längsrunzeln etwas nach hinten zu. 3. Tergit mit sehr dichten, geraden und sehr feinen Längsrunzeln, die zwischen sich zahlreiche mikroskopisch feine Querleistchen tragen; hinteres Viertel poliert glatt; die Querfurche geht durch die Mitte und ist in der Mitte von hinten ein wenig eingedrückt. Die Längsfurchen werden von ihr nicht unterbrochen. 5. Tergit in der vorderen Hälfte mikroskopisch fein längsgeritzt, der Rest und die übrigen Segmente glatt und etwas matt. Während die vier ersten Segmente dorsoventral stark abgeflacht sind, ist das kurze übrige Abdominalstück stark dorsoventral ver-

breitert und nach unten herumgebogen. Legerohr fast so lang wie der ganze Körper, am Ende etwas verbreitert. Coxen glatt, die beiden vorderen Paare klein; die hinteren groß; Basalzahn kräftig. Beine mäßig schlank. Schenkel am Ende etwas keulig verdickt. Vorderschiene außen mit einer Längsreihe kurzer kräftiger zahnartiger Dörnchen. Weißgraue lang struppig abstehende Pubescenz findet sich vor allem an den Beinen, den Seiten des Thorax und Abdomens, besonders an den Seiten des Mittelsegments und des 1. Abdominalsegmentes.

Flügel schlank, Stigma lang aber ziemlich breit, am Vorderrand ein wenig vorgewölbt. Basalnerv nur vorn (in der 1. Cubitalzelle) sehr stark verdickt.

Der ganze Körper, Beine, Legerohr und Fühler schwarz, Palpus blaßgelb. Flügel hyalin mit bräunlichem Ton, Adern, Rand und Stigma schwarzbraun. Membran lebhaft in allen Farben irisierend.

Körperlänge etwa $7^3/_4$ mm, Vorderflügellänge 5,7 mm, Länge des Legerohres 7,6 mm, Länge des Thorax 2,6 mm, Länge der Hinterschiene 2 mm, Länge des Hintertarsus 2,5 mm.

Columbien. Fusagasuga. 1 ♀ gesammelt von E. Pehlke. — Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Doryctophasmus nov. gen. Smith 1859.

[Typus: *D. ferrugineiceps* nov. spec. Deutsch-Neu-Guinea.]

1. Hinterleibsegment nicht besonders verdünnt, die Seitenränder bilden die Fortsetzung der Abdominalseitenränder. Die Länge des 1. Abdominalsegmentes ist etwas mehr als halb so lang, wie die Thorakallänge. 2. Abdominaltergit ohne Furchen, am Seitenrande scharf gerandet, länger als breit. Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze. 2. Cubitalzelle fünfseitig, der Nervus recurrens endet an der innersten Ecke derselben. (Brachialzelle unten geschlossen.) Nervulus interstitial. Nervus parallelus ganz oben inseriert und zwar noch ein Stück auf die Basis des Nervus recurrens gerückt. Hintercoxen lang eiförmig, an der Basis nicht breit gestutzt und ohne vorgezogene Ecke.

Pronotum relativ lang, gewölbt, mit medianem Längseindruck. Scheitel, lang, glatt. Schläfen sehr breit. Kopf hinter den Augen sehr lang, fast von Augenlänge und ein wenig verbreitert.

Doryctophasmus ferrugineiceps nov. spec.

♀. Gesicht mit feinen, unregelmäßigen und undeutlichen Querrunzeln, der übrige Kopf matt. Hinterhauptsrand scharf. Augen mäßig groß und mäßig flach. Schläfen nicht ganz so breit wie der Augendurchmesser. Wangenlänge ungefähr gleich dem halben Augendurchmesser. Fühlerschaft etwas dick, doppelt so lang wie dick; (Fühlergeissel abgebrochen).

Pronotum kräftig, nicht halsartig verlängert, hoch gerückt, in der Medianlinie mit Längseindruck; vorn scharf gerandet, Hinterrand mit Quereindruck, der mit feinen Längskielchen angefüllt ist; mit rauher, aber feinkörniger Punktierung. Ebenso ist die Struktur des übrigen Thorax. Parapsidenfurchen mit kräftigen Querleistchen an-

gefüllt. Auf den Pleuren ist diese Struktur etwas feiner. Mittelsegment gröber, fast netzpunktiert, die vordere Hälfte mit einem Mediankiel. Vorder- und Mittelcoxen klein, kugelig, poliert glatt. Hintercoxen größer, oval, mit Spuren äußerst feiner Punktierung. Beine mäßig schlank, Pubescenz kurz und dicht, nicht abstehend. 1. Abdominaltergit ähnlich wie das Mittelsegment punktiert, an der hinteren Hälfte feinere Skulptur und mehr längsgerieselt. 2. Tergit mit äußerst feiner und äußerst dichter Punktierung; wenig länger als die Hälfte des Thorax und halb so lang wie das übrige Abdomen. 3. Tergit kaum halb so lang wie das 2., in der Mitte breit abgerundet eingedrückt; das 3. Tergit besitzt eine noch viel feinere und dichtere Punktierung als das 2., so daß es nur stark matt erscheint. Das übrige Abdomen glatt. Legerohr 7 mm lang, fast so lang wie Thorax und Abdomen zusammen.

Stigma sehr schmal. Basalnerv nach vorn zu stark verdickt.

Kopf und Fühlerschaft rostgelb. Thorax, 1. Abdominalsegment und Hintercoxen schwarz. Der übrige Hinterleib dunkelbraun, Unterseite braungelb. Beine mit den Coxen hell rostgelb, Hinterschenkel in der Mitte braun, Legerohr dunkel rostbraun, Scheiden dunkelbraun. Flügel hyalin mit bräunlichem Anflug. Adern und Stigma gelbbraun. Membran rötlich bis gelblich irisierend.

Körperlänge 8,6 mm, Vorderflügellänge $5^3/_4$ mm.

Deutsch Neu-Guinea. 1 ♀ (durch Staudinger). — Type im Berliner Zoologischen Museum.

Subfam. *Hormiinae.*

Bestimmungstabelle der Gattungen der Hormiinae.

1. 2., 3. und 4. Glied des 5 gliedrigen Maxillarpalpus geschwollen **Pegarthrum** Cam. 1910. [Typus: *P. rufescens* Cam. 1910, Ceylon.]
Maxillarpalpus normal. **2.**

2. Nervulus mehr oder weniger postfurcal **3.**
Nervulus interstitial (oder nur eine Spur postfurcal). (Nervus recurrens an die 2. Cubitalzelle inserierend) **4.**

3. Nervus recurrens interstitial. 1. Abdominalsegment breit sitzend, kurz. Fühler so lang wie Kopf und Thorax, 11—12 gliedrig. **Chremylus** Halid. 1838 [Typus: *C. rubiginosus* Halid. 1833, Europa]
Nervus recurrens in die 2. Cubitalzelle mündend. 1. Abdominalsegment schmal sitzend, schlank, etwa $2^1/_4$ mal so lang wie hinten breit, fast stielförmig. Fühler ungefähr so lang wie der ganze Körper, oder etwas länger.
Spathiohormius nov. gen. [Typus: *S. ornatulus* nov. spec., Formosa].

4. 2. Abdominaltergit mit 2 Furchen **Hormius** Nees 1834. (Typus: *H. moniliatus* Nees 1834, Europa].
2. Abdominaltergit mit einer scharfen oder undeutlichen Querfurche oder ohne Querfurche **5.**

5. 1. Abdominalsegment breiter als lang. 2., 3. und 4. Tergit fast völlig verschmolzen und zusammen länger als die folgenden Segmente zusammen.. Hintercoxen schlank, ohne Basalzahn. **Hormiellus** nov. gen. [Typus: *H. solocipes* nov. spec., Formosa].
1. Abdominalsegment länger als breit. Tergite nicht verschmolzen. Hintercoxen auf der Basis verbreitert, unten mit zahnartige Ecke. **Hormiopterus** Giraud 1869. [Typus: *H. Olivieri* Gir. 1857, Algier].

Hormiellus nov. gen.

Typus: *H. solocipes* nov. spec., Formosa.

Hinterhaupt stark verschmälert, Schläfen mäßig breit. Fühler ungefähr von Körperlänge, 19 gliedrig. Hintercoxen schlank, an der Basis nicht verbreitert und unten ohne zahnartige Ecke. 1. Abdominalsegment breiter als lang. 2., 3. und 4. Tergit ist völlig verschmolzen. Abdomen breit und stark dorsoventral abgeflacht. Radialader ungefähr in der Mitte des Stigma inseriert. Nervulus interstitial. Nervus recurrens an die 2. Cubitalzelle inseriert. Parallelnerv ein Stück auf den Nervus recurrens gerückt.

Hormiellus solocipes nov. spec.

♀. Gesicht, Stirn und der ganze übrige Kopf poliert glatt. Kopf hinter den Augen verschmälert. Schläfen mäßig breit. Fühler dünn, lang, 19 gliedrig. Palpen ziemlich schlank.

Thorax poliert, glatt, Parapsidenfurchen scharf und unpunktiert. Mittelsegment poliert glatt, mit feinem medianen, hinten gegabelten Längskiel. Abdomen flach, breit, stark dorsoventral abgeflacht, glatt; 1. Segment fast gleichseitig dreieckig, ein braunes Sclerit nimmt die Stelle des Tergites ein und ist schmal parallelseitig, während die Seiten der Oberseite blaßgelb sind; es wird so die Anwesenheit eines kurzen Stieles vorgetäuscht. Legerohr etwa halb so lang wie das Abdomen, Scheiden mit langer und geringer Behaarung. Beine schlank, mit langer Behaarung. Hintercoxe sehr schlank, an der Basis nicht abgestutzt und ohne Zahn.

Flügel schlank. Radius ein wenig außerhalb der Mitte des schlanken Stigma inseriert. 1. Cubitalquerader $1^1/_2$ vom 1. Radialabschnitt, 2. Cubitalquerader $^2/_3$ vom 2. Radialabschnitt. 2. Cubitalzelle fünfeckig, schmal, 3. Cubitalzelle $1^1/_2$ mal so lang wie die 2. und etwas nach außen verbreiterte Parallelader ein Stück auf die Basis des kurzen Nervus recurrens gerückt. Radius im Vorderflügel fehlt. Vorderrand des Vorderflügels mit ziemlich langer und dichter Behaarung.

Der ganze Körper rostgelb, Fühler und Beine hell rostgelb. Augen und Ocellen schwarz. Spitzenfünftel der Scheiden des Legerohres braun. Flügel hyalin, Spitzendrittel des Stigma hellbraun, ebenso die Adern. Hinterflügeladern blaß gelblich. Membran besonders grünlich irisierend.

Körperlänge 2,4 mm, Vorderflügellänge 2 mm, Fühlerlänge $2^1/_2$ mm, Länge des Abdominalsegmentes etwa $^1/_4$ mm, Länge des Legerohres kaum $^1/_2$ mm.

Süd-Formosa. Takao. 1. März 1907. 1 ♀ gesammelt von H. Sauter. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Spathiohormius nov. gen. Typus: *S. ornatulus* nov. spec., Formosa.

Kopf fast kubisch, Schläfen breit. Fühler ungefähr so lang wie der ganze Körper oder länger. Hintercoxen an der Basis verbreitert und unten mit einer zahnartigen Ecke. 1. Abdominalsegment schmal sitzend, schmal und schlank, fast stielförmig, etwa $2^1/_4$ mal so lang wie hinten breit. Radialader in der Mitte des Randmals inseriert. Nervulus ein wenig postfurcal, Nervus recurrens an die 2. Cubitalzelle endend. Parallelnerv ein Stück auf den Nervus recurrens gerückt, oder interstitial. Metapleure auf der Unterseite an der Basis mit einem nach unten gerichteten zapfenartigen Dorn.

Spathiohormius ornatulus nov. spec.

♂ ♀. Gesicht rauh. Die breiten Wangen, die breiten Schläfen, Scheitel und Stirn poliert glatt. Fühler dünn, so lang wie der Körper, 28 gliedrig (vereinzelt 27 gliedrig); Geißelglieder mäßig schlank, im Basalteil etwas länger. Gesicht dicht und mäßig kurz behaart. Palpus mäßig schlank, auf der Vorderseite mit senkrecht abstehenden Haaren.

Thorax glatt, Parapsidenfurchen scharf und unpunktiert. Pleuren glatt. Mittelsegment fein lederartig chagriniert, mit einer sehr feinen hinten gegabelten medianen Längsleiste; von der Metapleure durch eine feine Leiste getrennt. 1. Abdominalsegment stark stielartig, etwa $2^1/_4$ mal so lang wie hinten breit, aber die Seitenränder verbreitern sich allmählich; oben fein lederartig punkt-chagriniert, an den Seiten etwas unregelmäßig längsgerunzelt; nur mit ganz kurzer, spärlicher Behaarung. 2. Tergit ziemlich lang, stark nach hinten verbreitert, dicht hinter der Mitte mit einem Quereindruck, der mit feinen Längsritzen dicht angefüllt ist; Teil von diesem Quereindruck wie das 1. Tergit chagriniert, Teil hinter demselben glatt, wie auch das übrige Abdomen. Schenkel verdickt. Hintercoxe an der Basis breit abgestutzt und unten mit zahnartiger Ecke. Legerohr länger als das Abdomen. Beinpubescenz sehr kurz und dicht.

Flügel schlank. 2. Cubitalzelle fünfeckig, so lang wie die 3., die sich nach außen zu stark verbreitert. 1. Cubitalquerader etwa $1^1/_2$ vom ersten Radialabschnitt, 2. Cubitalquerader kaum halb so lang wie der zweite Radialabschnitt. Parallelader ein Stück auf die Basis des kurzen Nervus recurrens gerückt. Stigma schlank und ziemlich schmal. Vom Radius des Hinterflügels sieht man nur noch die Spur einer kurzen Linie.

Kopf rostfarben. Augen grau. Fühler hell rostgelb, an der Spitze schwärzlich. Thorax rostrot, Mesonotum und Mittelsegment stark gebräunt. Abdomen dunkelbraun, 1. Segment rostrot. Beine bräunlich rostfarben, Tarsen hell gelblich rostfarben. Vorderflügel dunkelbraun, hyalin ist: das erste und dritte Achtel an der Basis, ein halbkreisförmiger Randfleck außerhalb der Brachialzelle, ein ebensolcher an der Basis des Stigma, der die Basalhälfte des Stigma fast ausfüllt und hinten überschreitet, ein Fleck in der Discoidalzelle, ein kleiner Fleck dicht hinter der Spitze des dunkelbraunen Stigma, und das Spitzen-

achtel. Adern dunkelbraun. Hinterflügel hyalin, Adern blaß. Membran stark in allen Farben irisierend.

Körperlänge ♂ 2,7 mm, ♀ 3,6 mm, Vorderflügellänge ♂ 2,1 mm, ♀ 2,8 mm; Fühlerlänge ♀ 3,7 mm; Länge des Abdominalstieles ♂ $^1/_2$ mm, ♀ 0,8 mm; Länge des Legerohres ♀ 2 mm.

Süd-Formosa. Takao. 11. Juni 1907. 1 ♂, 1 ♀. 21. Juli 1907. 1 ♀ gesammelt von H. Sauter. Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Spathiohormius filicornis nov. spec.

♀. Kopf matt, und zwar durch mikroskopisch feine punktierte Chagrinierung. Gesicht oben mit kurzem Mediankiel. Palpen sehr lang, 2. Maxillarpalpalglied ein wenig verbreitert. Fühler lang und dünn, 48 Glieder vorhanden (Rest abgebrochen), Geißelglieder ziemlich lang.

Pronotum gerunzelt, oben nur vorn. Thorax sonst etwas matt. Längsfurche der Mesopleure schmal und mit seichter Punktierung. Parapsidenfurchen nicht sehr scharf, punktiert. Metapleure durch Leiste vom Mittelsegment geschieden; auf der Unterseite trägt sie an der Basis einen kurzen zapfenartigen, nach unten gerichteten Dorn. Mittelsegment etwas matt, hinteres Drittel gerunzelt, an den Seiten jederseits eine Längsleiste, in der Medianlinie eine Längsleiste, die sich vor der Mitte gabelt und nach hinten zu in 2 sehr dicht neben einander laufende, aber etwas nach hinten divergierende Leisten spaltet. Abdomen durch feine Punkt-Chagrinierung etwas matt und alle Tergite mit dichten feinen Längsleisten. 1. Tergit ca. $1^2/_3$ so lang wie hinten breit. Mittlere Querfurche des 2. Tergites undeutlich, dahinter ein flacher Quereindruck. 3. und 4. Tergit mit je einem flachen Quereindruck vor der Mitte der aber die Längsleisten nicht verändert. Die Längsleisten werden im letzten (5.) hinten gerundeten Tergit hinten sehr fein und bilden hinten bogige Curven, die zum Hinterrande parallel laufen. Hintercoxen an der Basis breit abgestutzt und nach unten in einen kräftigen Zahn erweitert. Beine mit sehr langer abstehender weißlich grauer Behaarung.

1. Radialabschnitt weniger als halb so lang wie der zweite. Parallelnerv interstitial oder nur ein winziges Stück auf den Nervus recurrens gerückt.

Kopf schwarz, Gesicht dunkel rostbraun. Palpen braun, Endglied des Maxillarpalpus rostgelb. Fühler rostgelb, nach der Spitze zu schwärzlich werdend. Kopfbehaarung weißlich grau. Thorax und Tegulae schwarz. Abdomen und Legerohr schwarz, letztes Tergit am Hinterrand etwas rostfarben. Beine rostfarben, Mittel- und Hinterschenkel und Hintercoxen schwarz. Tarsen blaß gelblich, 5. Tarsenglied schwarz.

Flügel hyalin, die Spitzenhälfte des Vorderflügels mit sehr breiten blaßbraunen verwaschenen Adersäumen, die teilweise zusammenlaufen. Adern braun, Stigma dunkelbraun, proximales Drittel blaß gelblich.

Körperlänge 7 mm, Vorderflügellänge $4^3/_4$ mm, Fühlerlänge (unvollständig) 9 mm, Abdominallänge 4 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes $1^1/_4$ mm, Länge des Legerohres 4 mm, Länge der Legerohrscheiden 3,2 mm.

Ceylon. Paradna. 1 ♀ gesammelt von Dr. W. Horn. Type im Deutschen Entomologischen Museum zu Dahlem.

Chremylus Halid. 1833.

Typus: *C. rubiginosus* Halid. 1833. Europa.

Chremylus concinnus nov. spec.

Stirn matt. Kopf hinter den Augen verschmälert. Schläfen mäßig breit, sie und die Wangen glatt. Scheitel und Stirn matt, Stirn mit einem sehr feinen Querkiel, der dicht vor den Augen eine abgerundete Vförmige Ausbiegung nach vorn zu bildet und seitlich den Augenrand erreicht. Fühler sehr lang, dünn, 25 gliedrig.

Thorax etwas matt, Parapsidenfurchen scharf, unpunktiert. Pleuren matt, Propleure mit einigen Querleistchen. Mittelsegment matt, mit feinem medianen Längskiel, der am Ende des 2. Drittels der Länge des Mittelsegments durch einen feinen Querkiel abgekürzt wird. 1. Abdominalsegment etwa $1^1/_2$ mal so lang wie hinten breit, Seiten gerade, allmählich nach hinten verbreitert, mit feinen und ziemlich dichten Längsriefen. 2. Tergit kürzer als breit, nach hinten zu wenig verbreitert, am Ende des 2. Drittels ein gerader Quereindruck; fein und dicht längsgerieft, in dem Quereindruck ist die Riefung kräftiger, hinteres Drittel glatt; hintere Segmentgrenze nach hinten zu etwas konvex und erscheint mehr als Querfurche, die scharfe Längsritzen zeigt, die auf die Basalhälfte des 3. Tergites übergehen; hintere Segmentgrenze des 3. Tergites wie die des zweiten. Basalhälfte des 4. und das 5. Tergit mit sehr feiner und sehr dichter Längsritzung. Scheiden des Legerohres nach der Spitze zu etwas verdickt.

Flügel schlank. Nervulus ein wenig postfurcal. Nervus recurrens interstitial. Stigma schlank und schmal. 1. Cubitalquerader doppelt so lang wie der erste Radialabschnitt, 2. Cubitalquerader fast doppelt so lang wie der 2. Radialabschnitt. 3. Cubitalzelle nach außen zu verbreitert und etwas länger als die zweite. Parallelader ein ziemlich langes Stück auf die Basis des kurzen Nervus recurrens gerückt. Stigma schlank und ziemlich schmal, Radius in der Mitte inseriert. Radius im Hinterflügel fehlt.

Körper rostfarben, Kopf ein wenig heller, Beine rostgelb, Fühler dunkelbraun, Augen und Ocellen schwarz, Legerohr rostgelb, Scheiden schwärzlich, Flügel hyalin, Adern und Stigma blaß braungelb.

Körperlänge 2,6 mm, Vorderflügellänge 2,4 mm, Fühlerlänge 4 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes $^1/_2$ mm, Länge des Legerohres 1,1 mm.

Süd-Formosa. Takao. 21. April 1907. 1 ♀ gesammelt von H. Sauter. 26. März 1907 und 28. April 1907 je ein Exemplar mit abgebrochenem Hinterleib. Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Hormiopterus Giraud 1869.

Hormiopterus sulcativentris nov. spec.

♀. Kopf matt mit kurzer, wenig dichter Pubescenz. Augen nicht groß, rund. Fühler sehr lang, schlank, mehr als 32 gliedrig (Spitze abgebrochen). Kopf hinter den Augen verschmälert.

Thorax mit den Pleuren matt, mit mäßig dichter kurzer Pubescenz. Mittelsegment unregelmäßig fein genetzt; vordere Hälfte glatt und matt, mit 3 feinen Längskielen. 1. Abdominalsegment etwa $1^1/_2$ mal so lang wie hinten breit, relativ breit, nach hinten zu stark verbreitert, mit dichten Längsleisten besetzt (hinten etwa 15), die durch sehr feine Querleistchen feinmaschig genetzt sind. 2. Tergit fast doppelt so breit wie lang, ebenso mit Längsleisten besetzt; 3. und 4. Tergit feiner geleistet, hinteres Drittel poliert glatt, 5. Tergit nur an der Basis mit sehr dichten Längsleistchen; der Rest des Abdomen glatt. Hintercoxen an der Basis breit abgestutzt. und die untere Ecke zahnartig. Beine mit mäßig kurzer Pubescenz. Legerohr halb so lang wie das Abdomen.

Flügel schlank. Nervulus interstitial. Randmal mäßig groß, nicht schlank, Radialader in der Mitte inseriert. Nervus recurrens in die 2. Cubitalzelle mündend, zuweilen der inneren Spitze stark genähert. 1. Cubitalquerader mehr als doppelt so lang wie der 1. Abdominalabschnitt, 2. Cubitalquerader etwa $^3/_4$ des 2. Radialabschnittes. 3. Cubitalzelle $1^1/_4$ so lang wie die 2. u. nach außen verbreitert. Parallelader ein Stück auf den Nervus recurrens gerückt. Radius des Hinterflügels fehlt.

Körper rostfarben, ebenso der Fühler. Beine und Palpus rostgelb. Legerohr schwarz. Augen und Ocellen schwarz. Flügel blaß bräunlichgelb getrübt, Adern gelbbraun, Randader und Stigma blaß ockergelblich, 2. Cubitalquerader und das die kurze Innenseite der 2. Cubitalzelle abschließende Äderchen weiß.

Körperlänge 3,1—3,7 mm, Vorderflügellänge 3—3,4 mm, Fühlerlänge (Spitze abgebrochen) 4 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 0,6—0,7 mm, Länge des Legerohres 0,9—1,2 mm.

Süd-Formosa. Takao 26. März 1907 1 ♀ (größtes Exemplar). 15. Mai 1907 1 ♀, 5. Juli 1907 1 ♀, gesammelt von H. Sauter. Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Subfam. *Doryctinae.*

Prosthiacantha nov. gen.

Typus: *P. harpactorina* nov. spec., Brasilien.

1. Hintertarsenglied kürzer als die vier folgenden zusammen. Hintercoxen unbedornt, schlank, an der Basis nicht abgestutzt. Thorax oben nicht abgeflacht. 1. Abdominalsegment $1^1/_2$ mal so lang wie hinten breit. Radialzelle der Hinterflügel ungeteilt. 3. Abdominaltergit mit einer feinen in der Mitte etwas gebogenen (nach hinten konkav) Querfurche, die an den Seiten undeutlich wird und auch sonst wenig auffällig ist. Stirn etwas gehöhlt. 2. Cubitalzelle trapezförmig, erster Radialabschnitt kürzer als der zweite. Vordertarsus etwa $1^1/_2$ mal

so lang wie die Schiene. Antedorsum des Mesonotum stark vorgewölbt. Parapsidenfurchen glatt. Spiracel des Mittelsegmentes klein und rund. Randmal schlank, innere Seite etwas kürzer. Parallelader unten inseriert.

Nervulus ziemlich weit postfurcal. Nervus recurrens interstitial. Parallelader unten inseriert. Mittelzelle des Hinterflügels klein. Vorder- und Mittelbeine klein, die hinteren groß, Hinterschenkel etwas verdickt. 2. Abdominalsegment länger als breit. Segmentgrenze glatt. 7. Abdominalsegment nicht verlängert (♂ länger als das 6.). Vorderschiene unten mit einer Längsreihe kurzer zahnartiger Dornen.

Osmophila Szépl. 1902 unterscheidet sich von dieser Gattung durch Folgendes: Nervulus interstitial. Hinterhüften an der Basis gestutzt und die untere Ecke ausgezogen. 7. Segment verlängert(♀!).

Prosthiacantha harpactorina nov. spec.

♂. Kopf quer. Gesicht rauh und runzelig. Fühler sehr lang und relativ kräftig; vielgliedrig (mehr als 45 gliedrig). Stirn und Scheitel matt. Maxillarpalpus sehr lang, Labialpalpus lang.

Thorax mit den Pleuren glatt. Parapsidenfurchen scharf, glatt. Mittelsegment ein wenig rauh, mit feinem medianem Längskiel, der sich am Ende des 2. Drittels gabelt. Abdomen glatt, etwas dorsoventral zusammengedrückt; 1. Tergit an den Seiten mit je 1 Längseindruck, Seiten gerandet.

1. Cubitalquerader etwas länger als der 1. und etwas kürzer als der 2. Radialabschnitt; letztere sind die Hälfte länger, als die 2. Cubitalquerader. 2. Cubitalzelle innen spitz, parallel, und zwei Drittel der 3. Cubitalzelle, die sich nach außen sehr stark verbreitert.

Kopf, Fühler und Thorax schwarz. Hypoclypealgrube[1]) rostgelb. Tegulae gelb. Mittelsegment rostrot. Palpen und Beine rostgelb; Spitzen der Hinterschienen und die Hintertarsen leicht gebräunt. Hintercoxen mit Ausnahme der äußersten Spitze schwarz. Abdomen rötlich rostgelb, die beiden letzten Segmente (6 u. 7) schwarz. Flügel ockergelb, Spitzenviertel und eine mäßig breite Querbinde dicht vor dem Stigma schwarzbraun. Hinterflügel mit 2 entsprechenden braunen Binden. Adern und Stigma ockergelb, an den braunen Stellen braun.

Körperlänge 11 mm, Vorderflügellänge $9^3/_4$ mm, Fühlerlänge etwa 14 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 1,4 mm.

Brasilien. Obidos. April bis Mai 1906. 1 ♂ gesammelt von Hoffmanns.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Monarea fasciipennis (Szépl. 1902) aus Brasilien hat in der Färbung viel Ähnlichkeit mit dieser Spezies.

[1]) Diesen Terminus führe ich für dieses Characteristicum der *Cyclostomi* ein.

Tripteria nov. gen.

Typus: *T. crinicauda* nov. spec. Süd-Brasilien.

Parapsiden punktiert. Antedorsum des Mesonotum stark vorgewölbt, vorn breit abgestutzt und in der Mitte etwas eingedrückt. 2. Cubitalzelle innen mäßig spitz, parallel, halb so lang wie die 3., nach außen stark verbreiterte Cubitalzelle. 1. Radialabschnitt $^2/_3$ der Cubitalquerader, 2. Radialabschnitt etwas länger als die zweite Cubitalader. Nervulus etwas postfurcal. Nervus recurrens in die 1. Cubitalzelle ziemlich weit von der 2. endend. Parallelader unten inseriert. Tarsen der Vorderbeine $1^1/_2$ mal so lang wie die Schiene. Hinterleib am Ende etwas kolbig verdickt. Segmentgrenze hinter dem 1. Segment nicht crenuliert. Segmentgrenze hinter dem 2. Segment, eine Querfurche auf dem 3. Segment und die Segmentgrenze hinter dem 3. Segment längsgerieft crenuliert. 1., 2. und die Basalhälfte des 3. Tergites dicht längsgeleistet. Legerohr sehr lang. Vorderschienen ohne kurze dicke Dornen.

Diese Gattung steht nahe *Epitonychus* Szépl. 1902, letztere unterscheidet sich besonders durch Folgendes: Nervulus und Nervus reccurrens interstitial. 2. Radialabschnitt fast kürzer als die 2. Cubitalquerader.

Tripteria crinicauda nov. spec.

♀. Gesicht glatt. Der übrige Kopf poliert glatt. Stirn nicht eingedrückt. Fühler sehr lang und dünn, Spitze abgebrochen (37 Glieder sind vorhanden).

Mesonotum glatt, Parapsidenfurchen punktiert. Mesopleure poliert glatt, vorn oben mit einigen kurzen Längsriefen, unten mit querpunktierter Längsfurche, Hinterrand mit Punktlinie. Metapleure mit sehr feiner und dichter Querrunzelung, ganz vorn etwas geglättet, vom Mittelsegment durch eine feine Leiste getrennt. Mittelsegment dicht und unregelmäßig gerunzelt, vordere Hälfte außer den Seiten poliert glatt und mit feiner medianer Längsleiste. Hintercoxen eiförmig, an der Basis nicht gestutzt und ohne Zahn. Beine lang und dünn. Abdomen schlank, betreffend Skulptur s. Gattungsdiagnose; fast unpubesciert. 1. Tergit etwa $1^1/_2$ mal so lang wie hinten breit. Legerohr sehr lang, dünn, länger als der Körper.

Stigma relativ breit, Seiten gleich. Im Hinterflügel ist der Radius blaß, der Cubitus scharf.

Kopf und Thorax schwarz. Fühler dunkelbraun. Palpen sehr blaß. Abdomen rostrot. Beine rostgelb, Legerohr rostgelb, Scheiden rostbraun. Flügel hyalin, mit leicht goldbraunem Hauch, Adern und Stigma braun. Membran lebhaft irisierend.

Körperlänge 7 mm, Vorderflügellänge $5^1/_4$ mm, Fühlerlänge $8^1/_4$ mm (Spitze abgebrochen), Länge des 1. Abdominalsegmentes 1,1 mm, Länge des Legerohres $10^1/_2$ mm.

Süd-Brasilien. Santa Catharina. 1 ♀ gesammelt von Lüderwaldt. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Doryctes Halid. 1836.

Doryctes solox nov. spec.

♀. Kopf hinter den Augen wenig erweitert, Schläfen ziemlich kurz; mit langer abstehender ziemlich dichter struppiger Behaarung. Gesicht rauh. Der vordere Ocellus liegt im Vorderrande eines kreisförmigen Eindruckes. Hinterhauptskante scharf, Fühler dünn, Geißelglieder sehr schlank. Palpen lang und schlank.

Behaarung des Thorax wie die des Kopfes. Mesonotum etwas glatt, die flachen Parapsidenfurchen breit, rauh. Propleure runzlig. Mesopleure poliert glatt, unten mit scharfem Längseindruck, obere Hälfte längsrunzelig. Mittelsegment mit feiner körniger Medianleiste; glatt, hinteres Drittel und die Seiten dicht und ziemlich engmaschig aber kräftig genetzt punktiert; ebenso die Metapleure, die vom Mittelsegment nicht abgesetzt ist. 1. Abdominaltergit, breit, wenig länger als hinten breit, mit feiner, dichter Längsrunzelung, die etwas genetzt ist. 2. Tergit etwa ebenso lang und ungefähr bis zur Mitte des Abdomen reichend; hinteres Drittel mit Ausnahme der Seiten (die Grenze läuft flach gebogen) poliert glatt, der übrige Teil sehr fein längsgerunzelt, ein halbkreisförmiges deutlich abgegrenztes Feld, das $^2/_3$ der Breite des Vorderrandes einnimmt, ist so scharf längsgerunzelt wie das 1. Tergit. Die übrigen vier Tergite glatt. Legerohr $^2/_3$ des Abdomen. Beine mit sehr langer, ziemlich dichter abstehender struppiger Behaarung. Hinterschenkel stark verdickt. Hintercoxe dick, an der Basis breit abgestutzt und nach unten mit einer zahnartigen Ecke.

Basalhälfte des Vorderflügelrandes mit struppiger Behaarung. Nervulus ziemlich weit postfurcal. Parallelnerv in der Mitte inseriert. Nervus recurrens dicht vor dem Ende der ersten Cubitalzelle. Radius in der Mitte des Stigma. 1. Radialabschnitt etwas kürzer als die schräg gestellte 1. Cubitalquerader. 2. Radialabschnitt doppelt so lang wie die 2. Cubitalquerader. 3. Cubitalzelle nach außen verbreitert und fast doppelt so lang wie die zweite. Radius im Hinterflügel nicht deutlich.

Kopf hell rostgelb, Geißelglieder an der Spitze fein grau. Ocellenbasis und Augen schwarz. Thorax und Abdomen rostfarben, Mittelsegment, Metapleure, der obere Teil der Mesopleure und das 1. Abdominalsegment schwärzlich. Legerohr schwärzlich. Beine hell rostgelb. Tegulae blaß rostgelb. Flügel hyalin. Adern braungelb, einige gebräunt. Stigma dunkelbraun, die beiden Spitzen blaß bräunlichgelb. Membran intensiv irisierend. Körperbehaarung grau.

Körperlänge 5,1 mm, Vorderflügellänge 4,5 mm, Länge des 1. Abdominalsegments 0,8 mm, Länge des Legerohres 1,9 mm.

Ceylon. 1 ♀ gesammelt von Nietner. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Pedinotus Szépl. 1902.

Typus: *P. brasiliensis* Szépl. 1902. Brasilien.

Pedinotus columbianus nov. spec.

♀. Gesicht rauh. Stirn mit Ausnahme der Seitenränder etwas gehöhlt. Scheitel, Schläfen und Wangen glatt. Schläfen mäßig breit. Palpen lang und dünn. Fühler lang und dünn, etwa 52 gliedrig, Spitze stark zugespitzt. Hinterhauptsrand oben etwas verflacht.

Mesonotum stark geebnet, mit dem Scutellum und dem Mittelsegment in einer Linie liegend. Mesonotum matt, fein punktiert, in der Mitte rauh und dicht punktiert, fast runzelig. Antedorsum des Mesonotum weit nach vorn gewölbt und in der Medianlinie durch einen Längseindruck in zwei Höcker zerlegt. Mittelsegment dicht runzelig punktiert mit drei feinen Längsleistchen, einer medianen und zwei seitlichen. Skulptur der Metapleure ähnlich, Mittelsegment nicht abgesetzt. Pleuren matt. Mesopleure unten mit einer leicht quergerieften Längsfurche. Thorax mit Ausnahme des Mittelsegmentes mit ziemlich dichter anliegender Pubescenz. Abdomen länger als Kopf und Thorax zusammen, walzig. 1. Tergit etwas kürzer als breit, rauh runzlig punktiert; 2. Tergit ähnlich punktiert, hinten und an den Seiten feiner punktiert, etwas kürzer als hinten breit, mit großbogiger Querfurche, die in der Mitte das Ende des 3. Viertels erreicht. Der Basalteil des 3., 4. und 5. Tergites fein und mikroskopisch dicht punktiert. 6. und 7. Segment lang, jedes etwas länger als das 5. Segment. Legerohr etwas länger als das Abdomen, Scheiden am Ende etwas verdickt. Schenkel nach dem Ende zu verdickt. Schenkel und Schienen mit mäßig langer, etwas struppig abstehender Behaarung.

Nervus recurrens interstitial. Nervulus postfurcal. Parallelader unten inseriert, Brachialzelle geschlossen. 1. Radialabschnitt vor der Mitte des Stigma inseriert, so lang wie der 2. Radialabschnitt und so lang wie die 1. Cubitalquerader. 2. Cubitalquerader etwa zwei Drittel des 2. Radialabschnittes. 3. Cubitalzelle nach außen verbreitert und $2^1/_4$ mal so lang wie die zweite. Vorderrand unbehaart.

Kopf und Fühler schwarz. Stirnseitenrand rostgelb. Palpen hell rostgelb. Thorax rostgelb, schwarz ist: Scutellum, Seiten des Mesonotum, oberer Teil der Mesopleuren. Abdomen schwarz, Unterseiten und Seiten der Tergite hell bräunlichgelb; hinterer Teil der Unterseite grau. Legerohr schwarz. Coxen schwarz, Vordercoxen hell rostgelb. Trochanter hell rostgelb, die Hinterbeine schwarz. Schenkel schwarz, Vorderschenkel dunkelbraun, Hinter- und Mittelschienen schwarz, Basalsechstel hell ockergelb. Vorderschienen schwarzbraun. Tarsen rostbraun, 5. Glied schwarz. Tegulae dunkelbraun. Flügel hyalin mit schwach rauchigem Ton. Adern mit Stigma schwarz. Membran stark irisierend. Flügelbasis gelblich.

Körperlänge $8^3/_4$ mm, Vorderflügellänge 7,4 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 1,2 mm, Länge des Legerohres 6,5 mm.

Columbien. Hacienda Pehlke. April bis Juni 1908. 1 ♀ gesammelt von E. Pehlke. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Neotrimorus Dalla Torre 1898.

Neotrimorus bicolor nov. spec.

♂. Gesicht glatt mit feinen spärlichen Punkten, vor den Fühlern ein wenig eingedrückt. Stirn glatt, stark eingedrückt, mit einem feinen Mediankiel bis an den vorderen Ocellus. Kopf sonst poliert glatt. Fühler, lang, dünn, 45 gliedrig. Zwischen den Fühlern kein stäbchenförmiger Anhang.

Pronotum relativ groß gewölbt, rauh punktiert. Mesonotum glatt mit einzelnen kleinen Punkten. Parapsidenfurchen scharf, vorn mit einigen Punkten. Pleuren glatt; Metapleure mit mäßig dichten groben Punkten, durch sehr feine Leiste vom Mittelsegment geschieden. Letzteres ziemlich grobmaschig genetzt; die Maschen bilden in der Medianlinie einen ziemlich deutlichen Längskiel. 1. Abdominaltergit kaum länger als hinten breit, die übrigen Segmente quer. 1. Tergit mit dichter, kräftiger, unregelmäßiger Längsleistung; 2. Tergit ebenso mit Ausnahme des Hinterrandes. Die vordere Hälfte des 3. Tergits feiner längsgeleistet; das übrige Abdomen glatt. Segmentgrenzen scharf, die 1.—4. crenuliert. Hinterschenkel dick. Hintercoxe groß, die beiden Zähne oben sind kräftig, der proximale doppelt so lang wie der andere. Der ganze Körper und die Beine mit langer dichter, abstehender Behaarung. Flügel relativ wenig schlank.

Nervus recurrens mündet in die 1. Cubitalzelle. Nervulus postfurcal etwas schief. Parallelader unten inseriert. 1. Cubitalquerader lang, nicht schräg, dreimal so lang wie der 1. Radialabschnitt; 2. Cubitalquerader kürzer als die 1. und $^3/_4$ vom 2. Radialabschnitt. 3. Cubitalzelle $2^1/_2$ der 2. und stark nach außen verbreitert. Radius an der 2. Cubitalquerader stumpfwinklig gebrochen, sonst gerade. Stigma ziemlich breit, innere Leiste etwas kürzer als die äußere. Im Hinterflügel ist Radius, Cubitus und Parallelader gleich stark entwickelt.

Kopf und Thorax mit Mittelsegment rostrot. Fühler, Augen, Ocellen und Oberkiefer schwarz, Palpen braun. Beine mit den Coxen schwarzbraun, die vorderen mehr braun. Abdomen dunkelbraun, Unterseite hell braungelb. Körperpubescenz hellgrau. Flügel braun, an der Spitze eine Spur heller, Adern und Stigma dunkelbraun. Ein Saum am 1. Cubitalabschnitt und ein Fleckchen hinter dem proximalen Ende des Stigma grau hyalin. Membran düster rot bis grün irisierend, der Vorderflügel nur im Spitzenviertel.

Körperlänge $6^3/_4$—8 mm, Flügellänge 5—5,7 mm, Fühlerlänge 8,5 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 1 mm.

Süd-Formosa. Takao. 14. Juni 1907. 1 ♂ und 16. Juni 1907 1 ♂ (größeres Ex.), gesammelt von H. Sauter. Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Neotrimorus baculiger nov. spec.

♂. Kopf glatt, Gesicht in der Mitte dicht an den Seiten spärlich punktiert. Stirn kurz, stark eingedrückt. Augen klein, rund. Hinterkopf nicht gerandet, auch an den Seiten nicht. Zwischen den Fühlern ein dünner stäbchenförmiger Zapfen, der etwa $^3/_4$ so lang wie das

erste Fühlerglied ist. Scheitel sehr spärlich behaart. Gesichtsbehaarung nach oben zu gerichtet, die einzelnen Haare an der Spitze etwas keulig verdickt. Die ersten 5 Fühlerglieder behaart.

Prothorax oben kräftig und unregelmäßig quergerunzelt, sonst poliert glatt. Parapsidenfurchen scharf, sehr seicht punktiert. Thorax poliert glatt. Längsfurche auf der Mesopleure schmal und punktiert. Metapleure quergerieft punktiert, ganz vorn glatt mit einzelnen Punkten; vom netzpunktierten Mittelsegment wenig deutlich geschieden; in der Medianlinie des Mittelsegmentes eine schwach wellige Längsleiste. 1.—4. Tergit mit dichter, fast gerader und nahezu paralleler Längsrunzelung. Die Querfurche des 2. Tergites scharf, die Vorderecken des 2. Tergites eingedrückt, mit einer feinen medianen Längsleiste bis zum vorderen Ocellus. 5., 6. und das sehr kleine 7. Tergit poliert glatt. Die beiden Zähne der hinteren Oberseite der Hintercoxen sehr lang und kräftig. Coxen und Schenkel poliert glatt. Thorax und Abdomen fast unbehaart, Mittelsegment und besonders Metapleure spärlich gelblich grau behaart. Schienen mit etwas dichterer schwarzer Behaarung. 3. Cubitalzelle am Cubitus gemessen kürzer als die zweite. Nervulus postfurcal. Radialzelle des Hinterflügels nicht geteilt.

Kopf hell ockergelb, Augen, Fühler, Oberkieferspitzen und Stemmaticum schwarz. Thorax und Tegulae schwarz. Metapleure, Mittelsegment, Hintercoxe und Abdomen rostrot. Beine ohne die Hintercoxen schwarz. Flügel schwarzbraun mit schwach rotviolettem Glanz, ein runder orangegelber Fleck wird von der 2. Cubitalquerader nahezu halbiert. Adern und Stigma dunkelbraun, die 2. Cubitalquerader orangegelb.

Körperlänge 14 mm, Vorderflügellänge $11^1/_2$ mm, Abdominallänge 8 mm, Abdominalbreite 2,3 mm.

Kamerun. September. 1 ♂ gesammelt von L. Conradt. Type im Deutschen Entomologischen Museum.

Odontobracon Cam. 1887.

Odontobracon crassiventris Cam. 1887.

Thorax mit Ausnahme des Mittelsegmentes schwarz.

Mexico. Chiapas. 20. September 1902. 3 ♀ gesammelt von L. Conradt.

Antedorsum des Mesonotum lebhaft rostrot (wie das Mittelsegment und das Abdomen).

Mexico. Chiapas. 2. November 1907, 1 ♀ und 15. November 1907, 1 ♀; gesammelt von L. Conradt.

Binarea Brullé 1846.

Typus: *B. spinicollis* Br. 1846, Brasilien (♀).

Binarea spinicollis Brullé 1846.

♂. Gesicht unregelmäßig dicht gerunzelt. Der übrige Kopf poliert glatt. Hinterhaupt ungerandet. Kopfpubenscenz lang und hell gelblich.

Prothorax glatt, oben hinten in der Mitte mit einem kegelförmigen spitzen Höcker, unten jederseits vorn mit je einem spitzkegelförmigen Höcker. Scutellum glatt, der Quereindruck von diesem sehr tief und durch Längsleiste halbiert. Thorax glatt. Metapleure mit zerstreuten sehr feinen Punkten, vom Mittelsegment durch eine glatte Längsfurche getrennt. Mittelsegment poliert glatt, mit medianer hinten gegabelter Längsleiste. Abdomen schlank, fast parallelseitig, hinten allmählich verjüngt. 1. Tergit rechteckig $1^1/_2$ mal so lang wie breit, glatt, mit 4, hinten 6 glatten kräftigen Längsleisten, längs der Medianlinie flach eingedrückt. 2. Tergit etwas breiter, $1^2/_3$ mal so lang wie breit, mit unregelmässigen glatten Längsrunzeln bedeckt, von einer Querfurche und an den Seiten nur Spuren sichtbar. 3. und 4. Tergit ähnlich gerunzelt, nur divergieren hier die Runzeln nach hinten zu stark. 5. Tergit an der Basis mit einigen divergierenden Runzeln, sonst glatt. 6. Tergit und das sehr kleine und kurze 7. glatt. Die Hinterecken des 2., 3. und 4. Tergites etwas spitz nach hinten ausgezogen. Vorderschiene längs der Innenseite mit 5 kurzen Dornen. Coxen glatt. Körper und Beine mit ziemlich langer abstehender gelblichgrauer Behaarung.

3. Cubitalzelle nach außen verbreitert. Nervulus postfurcal und etwas schräg. 2. Cubitalquerader fast senkrecht. Im Hinterflügel ist die Mittelzelle halb so lang wie die Costalzelle und vom Ende der Costalzelle geht eine Querader durch die Hinterzelle und grenzt die Brachialzelle nahezu ab.

Kopf und Fühler schwarz, Palpen hell ockergelb. Thorax schwarz, Tegulae, Metapleure und Mittelsegment ockergelb. Abdomen schwarz, die 3 ersten Segmente rötlich ockergelb. Beine und Coxen ockergelb, Hintercoxen schwarz. Spitze der Hinterschenkel schwarz. Flügel ockergelb, Spitzendrittel der Hinterflügel und Spitzenviertel der Vorderflügel schwarzbraun; die Grenze läuft im Vorderflügel dicht außerhalb der 2. Cubitalader. Zwischen proximalem Teil des gelben Stigma und dem Hinterrande (am proximalen Teil der Hinterzelle) eine mäßig schmale schwarzbraune Querbinde. Adern ockergelb, an der dunkeln Stelle schwarzbraun.

Das ♀ ist viel größer als das ♂, hat schwarze Mittelcoxen, und das 2.—5. Tergit ist völlig glatt, nur die Querfurche des 2. Tergit ist crenuliert. Diese auffällige Differenz, die sonst als Artdifferenz gilt, scheint mir hier nur ein ungewöhnlicher Fall von Sexualdimorphismus zu sein, in ähnlicher Weise wie auch bei *Liobracon macula* (Br. 1846).

Körperlänge ♂ $12^1/_2$ mm, ♀ 17 mm (Brullé gibt 19 mm an). Vorderflügellänge ♂ 10,4 mm, ♀ $16^1/_2$ mm. Abdominallänge ♂ $7^1/_4$ mm, ♀ $9^1/_2$ mm. Abdominalbreite ♂ 1,6 mm, ♀ $3^3/_4$ mm. Länge des Legerohres 16 mm.

Brasilien. Obidos. 1 ♂. April bis Mai 1906, 1 ♀ gesammelt von Hoffmanns.

Liobracon Szépl. 1901.

Liobracon macula (Brullé 1846).

Von dieser Art liegen sowohl ♀ als auch das noch unbekannte ♂ vor; letzteres weicht aber vom ♀ sehr stark ab, und zwar in der Sculptur des Abdomen und auch in der Färbung.

♂. Kopf kubisch, nicht gerandet, auch an den Seiten nicht, glatt. Gesicht in der Mitte rauh punktiert gerunzelt. Stirn vertieft. Augen mäßig groß, rund. Clypeus mit langer weißlich grauer Behaarung. Kopfpubescenz gelblich und spärlich. Fühler länger als der Körper.

Prothorax poliert glatt, oben vorn mit zwei kleinen nebeneinanderstehenden zahnartigen spitzen Höckern, hinten mit einem kräftigen zahnartigen spitzen Höcker; unten ohne Dornen. Thorax poliert glatt, Parapsidenfurchen nicht crenuliert. Mesopleure unten mit glatter Längsfurche. Metapleure glatt, längs der Mitte punktiert, vom Mittelsegment durch grobe Punktreihe getrennt. Mittelsegment mit sehr großen eingedrückten Punkten, fast genetzt, hinten sehr weitmaschig. Die 4 ersten Tergite des Abdomen fein und dicht längsgerunzelt, das 5. und das kleine 6. Tergit glatt; Querfurche des 2. Tergites scharf, von ihr geht jederseits eine schräggestellte Furche nach dem Vorderrand, die jederseits die Seiten abschneidet. Hinterer Abschnitt des 2. Tergites, das 3. und das 4. Tergit jedes mit einer Zickzack - Querlinie, die vorn in der Mitte ein erhabenes Dreieck bildet; der Teil hinter dieser Querlinie ist etwas tiefer liegend und vorn dicht längsgerieft. Körper und Beine mit ziemlich langer, abstehender grauer Behaarung. Vorderschiene längs der Innenseite mit 3 kurzen Dornen. 1. Hintertarsenglied wenig länger als das 2., das 4. wenig länger als dick. Vordertarsus $1^2/_3$ der Vorderschiene.

Die Radialzelle erreicht fast die Flügelspitze. Zweite Cubitalquerader etwas schräg. 3. Cubitalzelle nach außen ziemlich stark verbreitert. 2. Cubitalzelle vorn doppelt so lang wie breit. Nervus recurrens an die erste Cubitalzelle inseriert. Nervulus etwas postfurcal und schräg. Parallelnerv unten inseriert. Radialzelle der Hinterflügel durch Querader geteilt; Mittelzelle halb so lang wie die Costalzelle; am Ende der Costalzelle eine Querader durch die Hinterzelle und grenzt die Brachialzelle fast völlig ab. Hinterschenkel kurz und dick.

Kopf, Fühler und Thorax schwarz, Palpen braun. Mittelsegment, Metapleure, Hintercoxe und Abdomen dunkel rostrot. Beine braun, Vorder und Mitteltarsen hell rostgelb. Coxen und Schenkel der Mittel- und Vorderbeine schwärzlich. Flügel braun, Adern dunkelbraun, Costa schwarz, Stigma lebhaft ockergelb.

♀. Abdomen poliert glatt. Körper dunkel rostrot, schwarz ist Kopf, Fühler, Palpen, zuweilen der Prothorax, zuweilen auch Mesopleure und Hintercoxen.

Körperlänge ♂ $6^1/_4$ mm, ♀ 10—$12^3/_4$ mm. Vorderflügellänge ♂ $5^1/_2$ mm, ♀ 9—12 mm. Abdominallänge ♂ 2,8 mm, ♀ $4^3/_4$—$6^1/_4$ mm. Fühlerlänge ♂ 9,2 mm, ♀ 11—15 mm. Länge des Legerohres 5—6 mm.

Süd-Brasilien. Santa Catharina. 1 ♂, 5 ♀ gesammelt von Lüderwaldt. Im Stettiner Zoologischen Museum.

Liobracon partitus nov. spec.

♀. Gesicht mit mäßig dichten Querleisten, in der Mitte punktiert. Clypeus mit langer weißlich grauer Behaarung. Der übrige Kopf poliert glatt. Kopfpubescenz spärlich und gelblich. Fühler länger als der Körper, an der Basis etwas dunkler.

Prothorax poliert glatt, die 3 Höcker spitz. Thorax poliert glatt. Scutellum poliert glatt, die tiefe Quergrube vor demselben durch Längsleiste halbiert. Metapleure glatt, hinten mit einigen sehr großen Punkten, vom Mittelsegment durch grobe Punktreihe getrennt. Mittelsegment mit hinten gegabelter Medianleiste. Abdomen, Coxen und Beine glatt. 2. Tergit mit glatter Querfurche etwas vor der Mitte. Der ganze Körper und die Beine mit ziemlich dichter abstehender großer Behaarung. Vorderschiene längs der Innenseite mit 4—5 sehr kurzen Dornen.

3. Cubitalzelle nach außen mäßig stark verbreitert.

Kopf, Fühler, Palpen, Thorax und Coxen schwarz. Vorder- und Mittelbeine schwarz. Vordertarsen mit Ausnahme des 4. Gliedes hell rostgelb. (Hinterbeine und Mitteltarsen abgebrochen). Mittelsegment, Metapleure, Abdomen hell rostrot; 6. und 7. Segment schwarz. Legerohr rostbraun, Scheiden schwarz. Flügel ockergelb, Spitzenhälfte der Vorderflügel und Spitzendrittel der Hinterflügel braun. Adern braun, Stigma dunkelbraun.

Körperlänge $10^1/_4$ mm, Vorderflügellänge $8^1/_2$ mm, Fühlerlänge $11^1/_2$ mm, Abdominallänge 5,1 mm, Länge des Legerohres $4^3/_4$ mm.

Brasilien. Obidos 1 ♀. Type im Stettiner Zoolog. Museum.

var. flavistigma nov.

Diese Form unterscheidet sich von der Stammform durch den Besitz eines gelben Stigma; hinter dem Stigma ist der Flügel ein Stück gelblich aufgehellt.

Körperlänge $11^3/_4$ mm, Vorderflügellänge 11 mm, Fühlerlänge 13 mm, Abdominallänge 6 mm, Länge des Legerohres 7 mm.

Brasilien. Obidos. April bis Mai 1906. 1 ♀ gesammelt von Hoffmanns. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Ectetamenochir nov. gen.

1. Hintertarsenglied etwas länger als die vier folgenden Glieder zusammen. Hinterhüften ohne Zähne. 1. Abdominalsegment ca. $1^1/_3$ mal so lang wie hinten breit. Fühler sehr lang, viel länger als der Körper, ca. 83 gliedrig. Hinterhaupt gerandet. Stirn nicht gehöhlt. 2. Tergit am Ende des 3. Viertels mit undeutlicher Querfurche, 3. Tergit ohne Querfurche. Mittelsegment glatt. Stirn nirgends angeschwollen Antedorsum des Mesonotum ohne Medianfurche. Prothorax oben und unten ohne Zähne. Vorderschiene kurz, mit einer Längsreihe kurzer dicker Dornen, Tarsus $2^1/_2$ so lang, Metatarsus etwas länger als die Schiene. Legerohr lang.

Nervus recurrens an die erste Cubitalzelle inseriert, ziemlich nahe

an der ersten Cubitalquerader. Nervulus ziemlich weit postfurcal. Parallelnerv ziemlich weit unten inseriert. 2. Cubitalzelle länger als breit, 1. Cubitalquerader stark schräg, 2. senkrecht. 1. Radialabschnitt so lang wie der zweite. 3. Cubitalzelle sehr lang. Mittelzelle des Hinterflügels ca. $^1/_3$ der Costalzelle; am Ende der Costalzelle eine Querader durch die Hinterzelle; Radialzelle ohne Querader.

Diese Gattung stimmt durch das lange 1. Hintertarsenglied mit *Histeromerus* Wesm. 1838 überein, ist aber sonst völlig anders organisiert.

Ectetamenochir crinicornis nov. spec.

♀. Kopf glatt, Gesicht dicht gerunzelt an den Seiten quergerunzelt. Hinterhaupt an den Seiten und oben gerandet. Fühler viel länger als der Körper. Palpen lang.

Thorax glatt, Mesopleure mit schmaler glatter Längsfurche. Metapleure und Mittelsegment durch feine Leiste getrennt. Abdomen, Coxen und Beine poliert glatt. Abdomen nach hinten zu allmählich verbreitert, oben flach.

3. Cubitalzelle nach außen verbreitert, 2. parallel.

Kopf und Fühler schwarz, Palpen hell ockergelb. Prothorax schwarz. Der übrige Thorax und Mittelsegment ockergelb. Abdomen ockergelb, letztes (7.) Segment und Legerohr schwarz. Coxen schwarz. Beine hell ockergelb. Hinterschenkel mit Ausnahme des Endviertels schwarz, Endhälfte der Hinterschiene und die Hintertarsen braun. Flügel hell ockergelb, Spitzendrittel schwarzbraun (die Grenze läuft außerhalb der 2. Cubitalquerader), ebenso eine mäßig breite Querbinde durch die Flügelmitte basalwärts vom ockergelben Stigma. Hinterflügel mit graubrauner Mittelbinde und schmalem Spitzensaum.

Körperlänge 14 mm, Fühlerlänge ca. 24 mm, Vorderflügellänge 12 mm, Abdominallänge $7^1/_2$ mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 2 mm, Länge des Legerohres 19 mm.

Amazonas. Obidos. April bis Mai 1906. 1 ♀ gesammelt von Hoffmanns. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Megaproctus Brullé 1846.

Typus: *M. didymus* Br. 1846.

Megaproctus castaneus Br. 1846.

Süd-Brasilien. Santa Catharina. 1 ♀ gesammelt von Lüderwaldt.

Monarea Szépl. 1904.

Monarea fasciipennis (Szépl. 1902).

Ein Exemplar unterscheidet sich von der Originaldiagnose nur durch die völlig schwarzen Coxen aller Beine. Die Vorderschiene hat innen eine Längsreihe von 7—8 kurzen dicken Dornen.

Britisch Guayana. Demerara. Februar bis März 1904. 1 ♀ gesammelt von R. Haensch.

Monarea fasciipennis var. nigriceps nov.

Diese Form unterscheidet sich von der Stammform durch Folgendes.

Thorax mit Ausnahme des schwarzen Prothorax hell rostfarben. Coxen rostgelb, Vordercoxen braun. Endhälfte der Mittel- und Hinterschenkel rostbraun. Die Vorderschiene hat innen eine Längsreihe von 8—9 kurzen dicken Dornen.

Körperlänge 18 mm, Vorderflügellänge 17 mm, Länge des Legerohres 14 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 2,8 mm.

Amazonas. Obidos. April bis Mai 1906. 1 ♀ gesammelt von Hoffmanns. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Monarea longicornis nov. spec.

♂. Kopf glatt, Gesicht unregelmäßig genetzt gerunzelt, in der Mitte oben mit einer schmalen glatten Längslinie, die fast etwas kielartig erhaben ist. Seiten des Gesichtes mit kurzen dichten geraden Querrunzeln, die ein kurzes Stück auf die Wangen verfolgbar sind, wo sie aber in einer etwas vom Augenrand abgerückten Furche liegen. Schläfen breiter als der Augendurchmesser. Fühler sehr lang, an der Basis etwas dicker; ca. 83 gliedrig.

Thorax glatt. Parapsidenfurchen glatt und abgerundet. Mesopleure ohne Längsfurche. Metapleure und Mittelsegment poliert glatt, ohne Trennung. Abdomen sehr schlank, schmal und glatt. 1. Tergit $2^1/_3$ mal so lang wie hinten breit, oben flach. 2. Tergit fast doppelt so lang wie hinten breit, in der Mitte mit scharfer, glatter, etwas (nach hinten concav) gebogener Querfurche; der vordere Teil mit zwei scharfen nach hinten convergierenden glatten Längsfurchen, die sich hinten stark nähern. Pubescenz spärlich, sehr fein und gelblich. Vorderschiene kurz, mit einer Längsreihe von 6—7 kurzen dicken Dornen; Vordertarsus doppelt so lang wie die Schiene. Metatarsus der Hinterbeine etwas kürzer als die übrigen 4 Glieder. Schenkel mit Ausnahme der Basaldrittel etwas verdickt.

Erster Radialabschnitt fast so lang wie der zweite. Nervulus interstitial. Nervus recurrens in die erste Cubitalzelle ziemlich weit von der 1. Cubitalquerader entfernt inseriert. Parallelader ganz unten inseriert. Mittelzelle des Hinterflügels halb so lang wie die Costalzelle; am Ende der letzteren keine Querader durch die Hinterzelle.

Kopf mit Fühler und Augen schwarz. Hypoclypealgrube und Palpen hell rostgelb. Thorax schwarz, Unterseite des Prothorax, die Metapleuren und das Mittelsegment hell ockergelb. Abdomen schwarzbraun, die 2 ersten Segmente hell ockergelb. Beine mit den Coxen hell ockergelb; Hinterbeine mit den Coxen schwarz, die 2 Trochanter und das Basalsechstel der Schenkel ockergelb. Flügel ockergelb, Spitzenviertel und eine mäßig breite Querbinde durch die Mitte basalwärts vom ockergelben Stigma schwarzbraun. Adern ockergelb, an den dunkeln Stellen schwarzbraun. Drittes Viertel der Hinterflügel schwarzbraun, Spitzenviertel hyalin mit großem Randsaum. Membran glatt ohne zu irisieren.

Körperlänge $19^1/_2$ mm, Vorderflügellänge $17^1/_4$ mm, Abdominallänge $11^1/_2$ mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 3,6 mm, Fühlerlänge $26^1/_2$ mm.

Brasilien. Teffé am mittleren Amazonas. 1 ♀ gesammelt von Hoffmanns. Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Dendrosoter Wesm. 1838.

Dendrosoter camerunus nov. spec.

♀. Gesicht rauh punktiert. Stirn, Scheitel und der kräftige Längswulst auf jeder Seite der Stirn und des vorderen Teiles des Scheitels sehr fein und sehr dicht quergeritzt. Stirn in der Mitte tief eingesenkt und mit feinem Längskiel bis zum vorderen Ocellus. Ocellen zu gleichseitigem Dreieck geordnet. Schläfen und Scheitel ziemlich lang und der Hinterhaupstrand ist so stark nach der Insertionsstelle des Kopfes gedrängt. Geißelglieder lang, hinter dem 13. Geißelglied abgebrochen.

Thorax mit sehr dichter kleiner, aber sehr rauher Punktierung. Parapsidenfurchen nur als ganz seichte Eindrücke entwickelt. Scutellum mit dichter feiner und sehr seichter Punktierung. Mesopleure stark gerunzelt, ohne Längsfurche. Metapleure fein netzgerunzelt, vom sehr fein netzrunzlig punktiertem Mittelsegment nicht abgesetzt. Abdomen nach hinten zu keulig verdickt. 1. Abdominaltergit sehr fein netzgerunzelt, mit Neigung zur Längsrunzelung; ca. $1^1/_2$ mal so lang wie hinten breit. 2. Tergit in der Mitte mit einer sehr fein eingeritzten Querlinie; mit mikroskopisch feiner und äußerst dichter Punktierung. Die übrigen 5 Tergite glatt, aber etwas matt. Coxen mit sehr feiner Punktierung. Beinbehaarung kurz. Hintercoxen oval.

1. Radialabschnitt $^2/_3$ des zweiten. Parallelader in der Mitte inseriert. Mittelzelle des Hinterflügels ca. $^1/_3$ so lang wie die lange schmale Costalzelle; Querader durch die Hinterzelle etwas verblaßt.

Kopf dunkel rostfarben, Gesicht und Stirnbeulen rötlich rostgelb. Fühler rostgelb, vom 6. Glied ab dunkelbraun. Thorax grauschwarz mit kurzer grauer Behaarung. Tegulae braun. Abdomen rostbraun, die 2 ersten Segmente schwarz. Legescheiden braun; Legerohr rostgelb, äußerste Spitze und ein Ringel dicht davor schwarz. Beine gelbbraun, Tarsen heller, Schenkel dunkelbraun, Coxen schwarz. Flügel grauhyalin, Adern braun, die der Spitzenhälfte der Vorderflügel breit bräunlich gesäumt. Stigma braun, proximales Drittel hell gelblich.

Körperlänge $4^1/_4$ mm, Vorderflügellänge $3^1/_2$ mm, Abdominallänge 2 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 0,8 mm, Länge des Legerohres 4,3 mm.

Kamerun. 1 ♀ gesammelt von L. Conradt. Type im Deutschen Entomologischen Museum.

Tebennotoma nov. gen.

Typus: *T. calvata* nov. spec. Madagaskar.

Hinterhüften ohne Zahn, oval und an der Basis nicht abgestutzt. Thorax nicht abgeflacht. 1. Abdominalsegment doppelt so lang wie hinten breit. Radialzelle der Hinterflügel nicht geteilt. Schenkel schlank. 2. Abdominalsegment doppelt so lang wie breit und etwa viermal so lang wie der hinter ihm gelegene Abdominalteil, von dem nur 2 kurze Segmente sichtbar, die übrigen vom 2. Segment verdeckt resp. eingeschlossen werden; ohne Querfurche. Vorderschienen schlank und ohne kurze dicke Dornen.

Nervus recurrens an die 1. Cubitalzelle inseriert oder interstitial. Nervulus ziemlich weit postfurcal. Nervus parallelus wie bei den Hecabolinen (etwa in der Mitte inseriert und dahinter ist die Brachialzelle außen unten offen). Mesonotum ohne Mittelfurche. Parapsidenfurchen mäßig scharf.

Fühler relativ kurz, 20 gliedrig. Stirn nicht eingedrückt, eben. Mittelsegment sehr engmaschig genetzt.

Diese auffällige Doryctinengattung zeichnet sich besonders durch das stark verlängerte 2. Abdominalsegment und die offene Brachialzelle aus.

Tebennotoma calvata nov. spec.

♀. Gesicht matt, an den Seiten etwas geglättet. Stirn und Scheitel glatt, fast unbehaart. Fühler mäßig dünn, 20 gliedrig; die Geißelglieder durchschnittlich doppelt so lang wie breit.

Prothorax klein, tiefliegend. Mesonotum gewölbt, glatt; Parapsidenfurchen mäßig scharf, punktiert. Pleuren poliert glatt. Metapleure vom Mittelsegment durch eine feine Leiste getrennt und wie dieses sehr engmaschig und scharf genetzt. 1. Abdominalsegment etwa doppelt so lang wie hinten breit, oben eben und mit sehr feinen und sehr dichten Längsritzen. Das lange 2. Tergit poliert glatt, die Basalhälfte mit mikroskopisch feiner und sehr dichter Längsritzung. Das übrige Abdomen poliert glatt. Legerohrscheiben lang behaart und am Ende zugespitzt. Beine mit sehr kurzer Behaarung.

Flügel schlank, Hinterflügel sehr schmal. 2. Cubitalzelle schmal, so lang wie die 3., die nach außen zu sich etwas verbreitert. 1. Radialabschnitt halb so lang wie die 1. Cubitalquerader, 2. Radialabschnitt dreimal so lang wie die 2. Cubitalquerader. Stigma mäßig breit, gleichseitig. Radius im Hinterflügel fehlt.

Kopf braunschwarz, Fühler rostgelb, die beiden ersten Glieder gebräunt, 10.—12. und die beiden letzten Glieder schwarz. Palpen hell bräunlichgelb. Thorax schwarz, Mittelsegment und Metapleuren dunkel rostrot. Abdomen schwarz, 1. Segment rostrot. Schenkel, Schienen und 2. Trochanter schwarzbraun, die hinteren dunkler, Basis der Schienen hell rostgelb, Coxen und 1. Trochanter hell rostgelb, Tarsen rostgelb. Legerohr hell rostgelb, Spitzenhälfte der Scheiden braun.

Vorderflügel dunkelbraun, grau gelblich hyalin ist das Basaldrittel, eine schmale Binde am proximalen Ende der Stigma und das Spitzenviertel, Spitzen wieder etwas grau beraucht. Stigma und Adern dunkelbraun, an den hellen Stellen hell braungelb. Hinterflügel blaß bräunlich hyalin, Adern braun.

Körperlänge 3,1 mm, Vorderflügellänge 2,6 mm, Fühlerlänge 2,6 mm, Länge des 1. Abdominalsegmentes 0,5 mm, Länge des Legerohres 1,5 mm.

Madagaskar. Mont d'Ambre. 1 ♀ gesammelt von Hammerstein. Type im Stettiner Zoologischen Museum.